

Das ChinaContact-Special

»In China leben und
arbeiten – 100 Fragen &
100 Antworten«

entstand in Zusammenarbeit
mit dem German Centre for
Industry and Trade, Peking,
und dem German Centre for
Industry and Trade, Shanghai.



GERMAN CENTRE
FOR INDUSTRY AND TRADE
BEIJING

German Centre for Industry and
Trade Beijing
Unit 1111, Landmark Tower 2
8 North Dongsanhuan Road
Peking 100004, VR China
Telefon +86 10 65906919
Fax +86 10 65907768
beijing@germancentre.org.cn
www.germancentre.org.cn



GERMAN CENTRE
FOR INDUSTRY AND TRADE
SHANGHAI

German Centre for Industry and
Trade Shanghai
88 Keyuan Road, Pudong
Zhangjiang Hi-Tech Park
Shanghai 201203, VR China
Telefon +86 21 28986888
Fax +86 21 28986892
info@gcshanghai.com
www.germancentreshanghai.com

CHINA CONTACT
www.owc.de

ChinaContact
Ritterstraße 2 B, 10969 Berlin
Telefon +49 30 61508926
Fax +49 30 61508927
china-contact@owc.de
www.owc.de

Erscheinungstermin: Juli 2012
Vervielfältigung und auszugsweise Wiedergabe ist nur
unter Angabe der Quelle gestattet. Die Antworten wur-
den sorgfältig recherchiert, für Irrtümer oder Unterlas-
sungen wird jedoch keine Haftung übernommen.

In China leben und arbeiten – 100 Fragen & 100 Antworten

*Ein ChinaContact-Special in Zusammenarbeit
mit dem German Centre for Industry and Trade,
Peking, und dem German Centre for Industry
and Trade, Shanghai*

Themen:

- 26 Wirtschaftspolitik
- 26 Standorte und Investitionszonen
- 28 Unternehmensgründung
- 30 Investitionen und Handel
- 31 Finanzierung
- 32 Recht und Steuern
- 34 Personalbeschaffung und -führung
- 38 Informationsbeschaffung und Ansprechpartner
- 39 Alltag in China

Hinweis: Die »100 Fragen & 100 Antworten« erscheinen mit dieser Ausgabe in achter, überarbeiteter Auflage. Sie sollen Einsteiger im China-Geschäft darauf aufmerksam machen, welche Fragen bei einem Engagement in China gestellt werden müssen und erste Antworten für Entscheidungen geben. Eine fundierte Beratung kann dies aber nicht ersetzen. Aus Platzgründen können auch nicht alle Fragen berücksichtigt werden. Bei Fragen und Antworten, die nach wie vor Gültigkeit haben, verweisen wir auf die Ausgaben der Vorjahre.

WIRTSCHAFTSPOLITIK

- **Führungswechsel in China – welche Aspekte setzt die Regierung unter Li Keqiang und Xi Jinping in der Wirtschaftspolitik?**

Grundlage ist das 12. Fünfjahresprogramm für die wirtschaftliche Entwicklung bis 2015, das ein durchschnittliches jährliches Wirtschaftswachstum von sieben Prozent vorsieht. Anders als bei den Vorgängerregierungen soll jedoch das BIP-Wachstum nicht alleiniger Indikator für die Wirtschaftskraft sein. Aussagekräftiger ist der sogenannte Li-Keqiang-Index: Transportvolumen und Energieverbrauch sollen künftig ein realistischeres Bild geben. Stärker als bisher soll Qualität statt Quantität in den Mittelpunkt rücken. Es geht um eine nachhaltige Entwicklung und die Angleichung der Lebensbedingungen im ganzen Land. Als Antwort auf die nach wie vor schwache Weltkonjunktur und die weiterhin geringe Exportnachfrage soll zudem der Binnenkonsum als Wirtschaftsmotor intensiviert werden. Wichtig sind zudem strukturelle Reformen, die unter anderem eine Entflechtung in grundsätzlichen Entscheidungsprozessen zum Ziel haben. Entscheidungen sollen sich stärker an Marktentwicklungen orientieren und die lokalen Behörden sollen mehr Entscheidungsbefugnisse erhalten.

- **Was ist der »chinesische Traum«, der in den kommenden Jahren zu realisieren sein soll?**

Der von Partei- und Staatschef Xi Jinping proklamierte »chinesische Traum« zielt auf das Wiedererstarken der chinesischen Nation und ihrer Rolle in der Welt. Dabei geht es weniger um nationalistische Ideen, sondern vielmehr darum, mit Innovation und technischem

Fortschritt die Wirtschaft des Landes umzugestalten – weg von der »Werkbank der Welt« zu einer Produktion mit höherer Wertschöpfung.

- **Wie sehen die Wachstumsprognosen für die chinesische Volkswirtschaft aus?**

Auf dem Parteitag der KP Chinas im November 2012 und auf der Tagung des Nationalen Volkskongresses im März 2013 wurde das Ziel formuliert, bis 2020 sowohl das Brutto sozialprodukt als auch die Einkommen der Bevölkerung zu verdoppeln. Dazu ist ein jährliches Wirtschaftswachstum von durchschnittlich sieben Prozent notwendig, so die Einschätzung. Im ersten Quartal 2013 ist Chinas Wirtschaft um 7,7 Prozent gewachsen. Aktuelle Prognosen der Weltbank gehen davon aus, dass das Wachstum im Gesamtjahr in dieser Größenordnung ausfallen wird.

- **Welche Rolle spielt die regionale Integration für die künftige Wirtschaftsentwicklung Chinas?**

Angesichts der sich nur langsam erholenden Wirtschaft in den USA und der weiterhin schwachen europäischen Nachfrage bekommt die Zusammenarbeit mit Partnern in der asiatisch-pazifischen Region, insbesondere mit den ASEAN-Ländern und Indien eine höhere Bedeutung. Insbesondere für den Export sollen die Länder der Region eine Alternative bieten. Das Freihandelsabkommen mit der ASEAN ist eine Grundlage dafür. Gleichzeitig gibt es Bestrebungen, eine nord-ostasiatische Freihandelszone mit Japan und Korea zu bilden. ■

STANDORTE UND INVESTITIONSZONEN

- **Wo werden Prioritäten in der regionalen Entwicklung gesetzt?**

Auf Grund seiner besseren Erreichbarkeit und der frühen außenwirtschaftlichen Öffnung ist Chinas Osten heute wesentlich weiter entwickelt als Zentral- und Westchina. Allerdings steigen gerade in den Küstengebieten die Kosten, vor allem in den großen Metropolen Peking, Shanghai und Kanton. Provinzhauptstädte und regionale Zentren, die in den vergangenen Jahren gezielt ausgebaut wurden und zum Teil über eine hervorragende Infrastruktur verfügen, werden daher als Investitionsstandort zunehmend interessant.

Im Rahmen ihrer »Go West«-Kampagne versucht die Regierung seit einigen Jahren, durch Infrastrukturausbau, Steuer- und Investitionsanreize sowie finanzielle Förderprogramme die Entwicklung Westchinas zu beschleunigen. Die Notwendigkeit der Entwicklung West- und Zentralchinas wurde mit den Zielen des zwölften Fünfjahresprogramms noch einmal deutlich gemacht: Ziel ist eine ausgeglichene soziale Entwicklung des Landes und eine Verbesserung des allgemeinen Lebensstandards.

Auch der Nordosten steht im Zentrum wirtschaftspolitischer Regionalförderung, wobei Hightech-Firmen mit ausländischem Kapital angesiedelt werden sollen. Unter anderem soll die Bohai-Region um Tianjin vor den Toren Pekings in diesem Zusammenhang zu einem Industriezentrum ausgebaut werden.

- **2013: Welche regionalen Trends sind bei der Ansiedlung deutscher Unternehmen zu beobachten?**

Die Städte der zweiten und dritten Reihe gewinnen an Bedeutung, da die Wirtschaft in den gesättigten Metropolen inzwischen nicht mehr

so schnell wächst wie in den kleineren Städten. Ein klarer örtlicher Schwerpunkt ist im Moment jedoch noch nicht auszumachen.

- **Welche Bedeutung kommt in Zukunft den sogenannten Städten der zweiten und dritten Reihe zu?**

»Städte der zweiten Reihe« verfügen wie Peking, Shanghai, Kanton und Shenzhen über eine gut ausgebaute Infrastruktur, internationale Flughäfen sowie interessante Investitions- und Geschäftsmöglichkeiten. Dazu zählen unter anderen Wuhan, Xi'an, Chengdu, Chongqing oder Shenyang, die sich inzwischen durch eine relativ fortgeschrittene Internationalisierung und eine steigende Anzahl ausländischer Investitionen auszeichnen. Viele Städte sind durch noch niedrigere Kosten bei Mieten, Strom und Arbeitskräften als Investitionsstandort gegenüber der Küste im Vorteil und auch als Absatzmarkt attraktiv, da ein Großteil der chinesischen Konsumenten dort lebt und sich allmählich eine kaufstarke Mittelschicht bildet. Zudem zeichnet sich ab, dass Arbeiter, die früher in die Küstenregionen abgewandert sind, jetzt eher nahe ihrem Wohnort nach Arbeit suchen und dort auch die entsprechenden Möglichkeiten finden.

An Bedeutung gewinnen die »Städte der dritten Reihe«, zumeist die zweit- oder drittgrößten Städte der westlichen Provinzen. Die durchschnittlichen Lohnkosten und Immobilienpreise sind hier nochmals geringer. Wenn allerdings über Investitionen in etwas entlegenen Regionen nachgedacht wird, sollten die Bedingungen in den in Frage kommenden Standorten genau geprüft werden. Allgemein ist zu erwarten, dass aufgrund der Bestrebungen der chinesischen Regierung, den Wohlstand im Land besser zu verteilen, auch in

diesen Städten mittelfristig mit einem Anstieg des Lohnniveaus und der Lebenshaltungskosten zu rechnen sein wird.

- **Welche Bedeutung hat Nordostchina für deutsche Investoren?**

Im Zuge der wirtschaftlichen Reformen wird der Nordosten Chinas auch für deutsche Investitionen immer attraktiver. Mit der Eröffnung des neuen deutschen Generalkonsulats in Shenyang wird nicht nur die Wichtigkeit dieser Region für deutsche Investoren, sondern auch deren politische Bedeutung sichtbar.

- **Zentral- und Westchina: Wie wichtig ist die Region für künftiges deutsches Engagement?**

Zentral- und Westchina gewinnen kontinuierlich an Bedeutung, sowohl für ausländische als auch für inländische Investitionen. Das gilt auch für den gezielten Infrastrukturausbau in diesen Provinzen.

- **Ist es sinnvoll, nach Investitionsalternativen in den Städten der zweiten und dritten Reihe zu schauen?**

Ja, vor allem im primären und sekundären Sektor besteht momentan noch hohes Potenzial in der flächendeckenden Durchdringung des chinesischen Marktes durch ein lokales Engagement. Viele Industriegebiete bieten besondere Vergünstigungen für Ansiedlungen von Firmen aus ausgewählten Zukunftsbranchen, der Hochtechnologie und für innovative Produkte.

- **Was ist bei einer Standortentscheidung in China generell zu beachten?**

Wichtigste Grundlage jeder Standortentscheidung ist die Erreichbarkeit essentieller Abnehmerindustrien oder bei komplexen Produktionsstrukturen die regionale Verfügbarkeit von Zulieferern. Hohe Logistikkosten können schnell zum Preisnachteil werden. Des Weiteren müssen die zuverlässige Verfügbarkeit von Energie und das Angebot an qualifiziertem Personal betrachtet werden. Verkehrsanbindung, Lebenshaltungskosten und Lebensqualität, insbesondere Umweltverschmutzung, sind ebenfalls wichtige Aspekte.

Die Möglichkeit, regionale Förderungen und Steuervergünstigun-

gen in Anspruch zu nehmen, sollte nur ein zweitrangiges Kriterium sein, zumal genau geprüft werden muss, ob sie den zentralen Regularien entsprechen. Wichtig sind die Bestimmungen des Investitionskatalogs, der festlegt, in welchen Branchen Investitionen erlaubt, gefördert oder beschränkt sind.

- **Gibt es nach wie vor lokale Regelungen, die gegenüber anderen Standorten Vorzugsbedingungen gewähren?**

Die Bedeutung und Vorteile der sogenannten Sonderwirtschaftszonen spiegeln sich nach wie vor in der Zahl der Neugründungen von Industrieparks, beispielsweise der neue Qingdao Sino-German Ecopark oder der Eureka City Industrial Park in Shanghai, wider. Im Mai 2010 erklärte die Regierung außerdem die Stadt Kashgar in Xinjiang mit einer Wachstumsrate von 17,4 Prozent seit 2009 zu einer Sonderwirtschaftszone. Die dortigen Standortfaktoren können für viele Unternehmen das ausschlaggebende Kriterium für die Standortwahl sein. Bevor sich ein Unternehmen jedoch für die Ansiedlung in einer der zahlreichen Industriezonen entscheidet, sollte es genau überprüfen, ob angebotene Vorteile auch tatsächlich bestehen.

- **Es gibt eine Vielzahl von Wirtschaftsentwicklungszonen. Welche Unterschiede gibt es?**

Die Zonen stehen im harten Wettbewerb um Investoren. Bei der Auswahl der Zonen gelten dieselben Kriterien wie bei der Standortentscheidung. Um nach der Ansiedlung keine bösen Überraschungen zu erleben, muss genau geprüft werden, ob die von den Zonen angebotenen Vorzugsbedingungen den staatlichen Regelungen entsprechen. ■

BDO CHINA DESK – THE COMPETENT PARTNER FOR YOUR CHINA BUSINESS

Our China Desk can assist you in entering the Chinese market or in developing your business in China further. The team consisting of German and Chinese experts will guide you from concept development to implementation. The team members of our China desk in Hamburg, Frankfurt and Düsseldorf have not only deep understanding of the local market and the Chinese language; they also have profound knowledge of typical local problems and can analyze them well.

Therefore, we can help you to gain financial and tax benefits specifically and avoid some common mistakes and pitfalls possibly hidden in your business activities in the Chinese market. Our China Desk team in Germany works very closely with our partners in China.

BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Fuhrentwiete 12 | 20355 Hamburg
Telephone +49 40 30293-0 | china.desk@bdo.de | www.bdo.de



UNTERNEHMENSGRÜNDUNG

- **Welche Unternehmensformen gibt es?**

Gesellschaften mit ausländischer Beteiligung werden in den meisten Fällen als 100-prozentige Tochtergesellschaften oder als Joint Venture gegründet. Möglich ist auch die Gründung von Holding- und Aktiengesellschaften, allerdings ist dies nur für größere Unternehmen interessant. Seit März 2010 sind Foreign Invested Partnerships eine neue Investitionsalternative. Die Eigenkapitalanforderungen unterscheiden sich je nach Unternehmensform und Geschäftszweck. Allerdings sind tatsächlich bisher nur wenige Unternehmen in dieser Form gegründet worden, weswegen die Prozeduren den lokalen Behörden oft nicht geläufig sind. In der Vergangenheit war eine Repräsentanz, die keine direkte Geschäftstätigkeit ausüben darf, oft der erste Schritt, um in China aktiv zu werden. Anfang 2010 wurden jedoch die Vorschriften zu Repräsentanzen verschärft, sodass dieses Unternehmensmodell seitdem weniger attraktiv ist.

- **Joint Venture versus 100-prozentiges Tochterunternehmen: Was ist sinnvoller?**

Wenn es die chinesische Gesetzgebung erlaubt, ist ein 100-prozentiges Tochterunternehmen einem Joint Venture vorzuziehen. Momentan bestehen in der Logistik- und Transportbranche, bei Finanzdienstleistungen und Versicherungsunternehmen aller Art, in der beruflichen Bildung und Wirtschaftsberatung (Marktforschung, Kreditauskunft, Bonitätsbeurteilung) noch Restriktionen. Seit 2012 besteht in der Medizinbranche kein Joint-Venture-Zwang mehr.

- **Die neuen Regeln zu Repräsentanzen lassen vermuten, dass diese Unternehmensform eigentlich nicht gewollt ist. Stimmt das?**

Die Repräsentanz ist und bleibt ein ideales Modell für den Markteintritt, insbesondere für Unternehmen, die ihre finanzielle Verbindlichkeit und das anfängliche Risiko gering halten wollen.

- **Was ist eine Foreign Invested Commercial Enterprise (FICE)?**

Es ist eine Handelsgesellschaft, die auf das Handels- und Einzelhandelsgeschäft spezialisiert ist. Sie ermöglicht es, als Zwischenhändler, Einzel- und Großhändler sowie als Franchisegeber zu agieren. Ferner dürfen Dienstleistungen angeboten werden, unter anderem Lagerung, Lieferung, Reparatur, Instandhaltung und Training. Das Mindeststammkapital liegt bei 100.000 Yuan, wobei zu berücksichtigen ist, dass die tatsächlichen Kapitalanforderungen je nach Businessplan, Standort und Geschäftsfeld deutlich höher liegen können. Für den Fall einer notwendigen nachträglichen Kapitalerhöhung gelten enge gesetzliche Beschränkungen. Zudem ist dieser Vorgang erneut mit erheblichem behördlichen Aufwand verbunden.

- **Welche Voraussetzungen müssen Handelsgesellschaften erfüllen, um offizielle VAT-Belege (fapiao) ausstellen zu können?**

Um offizielle VAT-Belege (fapiao) auszustellen, müssen Unternehmen als allgemeiner Umsatzsteuerzahler eingestuft werden. Dazu benötigen sie den General-VAT-Payer-Status. Für Foreign Invested Commercial Enterprises (FICE) gilt, dass entweder ein Mindestumsatzerlös von 800.000 Yuan vorliegen oder ein Stammkapital von 5.000.000 Yuan bei gleichzeitig 50 Mitarbeitern bestehen muss. Die Ausstellung offizieller VAT-Belege hat den Vorteil, dass die Vorsteuer bei der Abführung der Umsatzsteuer dem Finanzamt gegenüber geltend gemacht werden kann. Dies kann für Geschäftspartner, die ihrerseits die Vorsteuer geltend machen wollen, wichtig sein.

- **Was sind Foreign Invested Partnership Enterprises (FIPE)?**

FIPE sind seit März 2010 eine Investitionsalternative. Sowohl ausländische als auch chinesische Unternehmen sowie Privatpersonen können sich an FIPE beteiligen. Es gibt keine Mindestkapitalanforderungen. Die Struktur des Managements und die Gewinnverteilung können im Partnerschaftsvertrag festgelegt werden. Unterschieden wird zwischen General Partnership (persönlich haftender Gesellschafter) und Limited Partnership (beschränkt haftender Gesellschafter). Diese Unternehmensform wird jedoch aufgrund ihrer geringen Verbindlichkeiten in der Praxis selten angewandt und sie wird von den Behörden eher stiefmütterlich behandelt.

- **Welche Möglichkeiten gibt es für kleinere Dienstleister, in China Geschäfte aufzubauen?**

Viele selbstständige Dienstleister gründen zunächst eine Offshore-Firma, zum Beispiel in Hongkong, die dann in China eine Tochtergesellschaft, ein Joint Venture oder eine Repräsentanz gründet.

- **Können Dienstleister in China auf freiberuflicher Basis tätig werden?**

Prinzipiell ist das möglich, allerdings ist die Visumbeschaffung eine Herausforderung. Dafür bedarf es einer Einladung eines Arbeitgebers. Wer allerdings einen festen Arbeitsvertrag hat, gilt nicht als Freiberufler. Die Regierung erschwert zudem die Registrierung von Freiberuflern, da bei einer Festanstellung mehr Steuern abgeführt werden müssen. Offiziell als Freelancer registrierte Ausländer gibt es daher tatsächlich sehr wenige.

- **Ist es notwendig, Forschung und Entwicklung (F&E) auch in China aufzubauen?**

Zumindest ist zu beobachten, dass große Firmen dort vermehrt F&E-Abteilungen aufbauen mit dem Ziel, die Entwicklung stärker an den Bedürfnissen des Marktes zu orientieren und vom chinesischen Forschungspotenzial zu profitieren. Bei KMU beschränkt sich dies weitestgehend noch auf Anpassungen an den chinesischen Markt.

- **Was ist beim Aufbau von F&E-Einrichtungen hinsichtlich des Schutzes geistigen Eigentums zu beachten?**

Eine komplette F&E-Verlagerung ist einerseits mit hohem physischen Aufwand verbunden und birgt andererseits gewisse Risiken, beispielsweise für das geistige Eigentum. Zunächst sollte genau abgewogen werden, ob eine Verlagerung notwendig und sinnvoll ist. Wenn ja, sollten eine Strategie zum Schutz des geistigen Eigentums bereits vor Markteintritt definiert werden und Patente sowie Trademarks vorab in China rechtlich geschützt sein.

- **Welche Bedeutung haben Private-Equity-Investitionen?**

China hat sich in den vergangenen Jahren zu einem der Hauptziele von Private-Equity-Investitionen entwickelt. Im Schnitt entstehen bei durch Private-Equity unterstützten Unternehmen mehr und hochwertigere Jobs. Zudem werden höhere Löhne gezahlt. Allgemein wird davon ausgegangen, dass sich diese Entwicklung auch auf die Binnennachfrage sowie die soziale Stabilität auswirkt. Seit 2002 sind die Private-Equity-Investitionen in der Konsumgüterproduktion und im Einzelhandel um 77 Prozent gestiegen. 42 Prozent der Private-Equity-Investitionen wurden in Unternehmen mit Hauptsitz im Landesinneren getätigt. Dadurch wird ein großer Beitrag zur

»Go-West-Politik« geleistet. Außerdem haben durch Private-Equity-Investitionen unterstützte Unternehmen im Schnitt zweieinhalbmal so viele Anteile ihres Umsatzes für Forschung und Entwicklung ausgegeben wie nicht unterstützte Unternehmen. Demzufolge werden die sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen von Private-Equity-Investitionen auf chinesischer Seite begrüßt.

- **Welche Überlegungen sind bei der Standortwahl für ein neu zu gründendes Unternehmen zu berücksichtigen? Ist es sinnvoll, zunächst eine vorläufige Adresse zu wählen?**

Gründliche Überlegungen zur Wahl des Standortes sind von entscheidender Bedeutung. Zu beachten ist, dass ein Umzug, auch ein Umzug in einen anderen Stadtbezirk, immer mit einer lokalen Registrierung verbunden ist. Alle Registrierungsdokumente müssen geändert und die steuerliche Registrierung muss erneuert werden. Das alles ist mit hohem behördlichen Aufwand verbunden. Es empfiehlt sich also, bei der Standortentscheidung nicht auf eine vorläufige Lösung zu setzen.

- **Welche Bedeutung hat die Einhaltung von Compliance-Regeln?**

Da Compliance-Fragen in China nach wie vor ein unternehmerisches Risiko sind, sollte jeder Investor auf entsprechende Situationen vorbereitet sein. Trotz Kosten- und Konkurrenzdruck ist es notwendig sich zu versichern, ob lokale Gepflogenheiten im Einklang mit der Rechtslage und den von der Muttergesellschaft vorgeschriebenen Compliance-Regeln entsprechen. Ausländisch investierte Unternehmen stehen zunehmend im Radar der Steuerbehörden und auch eine lokale Rechnungsprüfung kann Compliance-Verstöße aufdecken, die im äußersten Fall mit Entzug der Geschäftslizenz geahndet werden.

- **Welche Positionen müssen in der Unternehmensführung besetzt werden?**

Bei einer Unternehmensgründung sind verschiedene Positionen im Unternehmen zu besetzen. Notwendige Positionen sind die des rechtlichen Vertreters (Legal Representative), die von einer Person innegehalten werden muss. Eine weitere ist die des Direktors, der eine einzelne Person sein kann beziehungsweise als Vorstand (Board of Directors) aus mindestens drei Personen bestehen muss.

Darüber hinaus muss es entweder eine Aufsichtsperson oder einen Aufsichtsrat (Supervisor or Board of Supervisors), bestehend aus einer oder mindestens drei Personen, geben. Der General Manager besetzt eine weitere Position, die bei der Unternehmensgründung zu entscheiden ist. Die drei Positionen »Gesetzlicher Vertreter«, »Direktor« und »General Manager« können von jeweils einer Person oder in Personalunion mit einer einzigen Person besetzt werden.

- **Welche Rechte und Pflichten hat der Gesetzliche Vertreter?**

Der Gesetzliche Vertreter einer Gesellschaft kann der Chairman des Board of Directors oder der CEO oder der Executive Director der Gesellschaft sein, je nachdem, wie es in der

Satzung niedergelegt ist. Die Unterschrift des gesetzlichen Vertreters wird bei der Registrierung der Gesellschaft bei der Administration of Industry and Commerce hinterlegt. Damit kann der gesetzliche Vertreter auch ohne spezielle Vollmacht beziehungsweise Stempel die Gesellschaft rechtswirksam nach außen vertreten. Im Außenverhältnis haftet die Gesellschaft ihrerseits für die Geschäftsaktivitäten des gesetzlichen Vertreters, selbst wenn dieser ultra vires agiert, solange der Geschäftspartner im guten Glauben gehandelt hat.

- **Die Macht der Stempel: Gelten Unterschriften nichts?**

In China hat das Siegel traditionell eine höhere Bedeutung als eine handschriftliche Unterschrift. Zwingend notwendig sind im Geschäftsalltag insbesondere der »Company Chop« und der »Finance Chop«. Eine alleinige Unterschrift reicht nicht für eine aussagekräftige Willenserklärung aus. Darüber hinaus werden weitere Stempel genutzt: Namensstempel oder Vertragsstempel. Gestempelt wird immer in roter Farbe.

Jedes Unternehmen braucht eine Stempelordnung: Wer hat Zugang zu den Stempeln? Sind diese sicher verwahrt? Gibt es ein Muster der Stempel? Welche Dokumente müssen zusätzlich noch unterschrieben werden?

- **Welche Konten muss ein ausländisch investiertes Unternehmen in China einrichten und wie können sie genutzt werden?**

Unternehmen mit ausländischer Kapitalbeteiligung benötigen für ihre Geschäftstätigkeit in China Fremdwährungs- sowie Renminbi-Konten. Voraussetzung für die Kontoeröffnung ist die Registrierung des Unternehmens bei der State Administration for Industry and Commerce (SAIC).

• **Fremdwährungskonten** unterliegen der strengen Aufsicht der chinesischen Devisenkontrollbehörde SAFE. Für die Eröffnung und Benutzung des Kontos sind ein Foreign Exchange Registration Certificate sowie eine Foreign Exchange Account Management Card notwendig, die jährlich neu bei der SAFE zu beantragen ist. Für Fremdwährungskonten besteht eine jährliche Prüfungspflicht durch autorisierte Wirtschaftsprüfer.

• Der **Capital Account** dient der Einzahlung des registrierten Eigenkapitals eines Unternehmens mit ausländischer Kapitalbeteiligung. Nach Einzahlung des Kapitalbetrages erhält das Unternehmen eine Bestätigung der Bank, die der Verifizierung der Kapitaleinzahlung durch einen Wirtschaftsprüfer dient. Jedes Unternehmen darf nur ein Kapitalkonto führen. Das Geld kann sofort nach der Einzahlung für Investitionen genutzt werden. Ist es vollständig aufgebraucht, wird das Konto geschlossen.

• Der **Foreign Currency Current Account** dient der Zahlungsverkehrsabwicklung in Fremdwährungen, die im Rahmen des Außenhandels eines Unternehmens anfallen. Für verschiedene Fremdwährungen werden entsprechende Unterkonten eröffnet. Die kontoführende Bank erstellt am Anfang des Jahres eine Meldung an die SAFE, sollte das Konto für mehr als ein Jahr nicht genutzt worden sein. In diesem Fall muss das Konto

Jede Reise beginnt mit dem ersten Schritt



China Business Coaching & Expatriate Service

BRIDGE² CULTURE

China-Kompetenz als Brücke für Ihren geschäftlichen Erfolg im Reich der Mitte

www.bridge2culture.de

geschlossen werden.

- Der *Foreign Debt Account* wird für Fremdwährungskredite von Banken und Gesellschafterdarlehen der Muttergesellschaft eingerichtet. Für jeden Kredit wird ein eigener Foreign Debt Account eröffnet.
- Der *Foreign Loan Repayment Account* dient Zins- und Tilgungszahlungen für Fremdwährungskredite. Maximal drei Monate vor Zahlungstermin können entsprechende Beträge hier »angespart« werden.
- *Renminbi-Konten* können bei allen lokalen Banken sowie bei den Filialen oder Niederlassungen ausländischer Banken, die über eine entsprechende Renminbi-Lizenz verfügen, eröffnet werden.
- Der *Basic Account* wird ausschließlich auf Guthabenbasis geführt und erlaubt in Grenzen Barauszahlungen für festgeschriebene Zwecke. Vom Basic Account können Gehaltszahlungen erfolgen. Kreditkarten (in der Regel auf Guthabenbasis) können beantragt werden. Jedes Unternehmen kann nur einen CNY-Basic-Account unterhalten. Er wird von der kontoführenden Bank bei der chinesischen Zentralbank registriert. Diese stellt eine CNY (Yuan) Account Management Card aus, die zur Eröffnung von CNY-Konten anderen Typs benötigt wird.

• Der *Current Account* wird für laufende Zahlungen im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit von Unternehmen genutzt. Dies gilt auch für Zins- und Tilgungszahlungen. Von diesem Konto dürfen keine Barauszahlungen erfolgen. Unternehmen können mehrere Current Accounts haben, allerdings können diese nur eröffnet werden, wenn bereits ein Basic Account besteht.

• **Welche Prüfberichte müssen jährlich vorgelegt werden?**

Die jährliche Betriebsprüfung für ausländisch investierte Unternehmen umfasst nicht nur den Jahresabschluss. Eine Reihe weiterer Dokumente und Lizenzen ist bei insgesamt sieben Behörden (Bureau of Foreign Trade and Economic Cooperation, Financial Bureau, Customs, State Administration of Taxation, Local Tax Bureau, State Administration of Foreign Exchange, Administration of Industry and Commerce) zur Kontrolle oder gegebenenfalls zur Erneuerung vorzulegen. Neben dem geprüften Jahresabschluss handelt es sich dabei unter anderem um den Unternehmensprüfungsbericht, die Geschäftslizenz sowie Steuerzertifikate. ■

INVESTITIONEN UND HANDEL

• **Welche neuen Trends gibt es in der chinesischen Strategie für die Ansiedlung ausländischer Investitionen?**

Grundlage ist wie in den vergangenen Jahren das Bestreben, nicht mehr nur »Werkbank der Welt« zu sein, sondern Standort für eine Produktion mit höherer Wertschöpfung. Innovation soll ebenso gefördert werden wie Hightech-Produktion. Es geht um Nachhaltigkeit, Umweltfreundlichkeit und Schonung von Ressourcen. Neu sind angestrebte Reformen bei der Entscheidung über Investitionen: Die Kompetenzen der lokalen Behörden sollen gestärkt werden. (Siehe dazu auch den Beitrag in der Rubrik »Wirtschaftsrecht«).

• **Welche Bedeutung hat der Katalog für ausländische Investitionen in China?**

Er ist Grundlage für ausländische Investitionen. Die aktuelle Fassung trat Anfang 2012 in Kraft. In dem Katalog werden entsprechend den Strategien für die chinesische Wirtschaftsentwicklung Branchen und Bereiche definiert, in denen Investitionen erlaubt, gefördert oder verboten sind. Demnach werden zurzeit Investitionen zur Technologieentwicklung besonders gefördert. Umweltschutz und Energieeffizienz wird dabei eine große Bedeutung eingeräumt. Ebenso Investitionen im Dienstleistungssektor.

• **Wie hoch ist der Zufluss deutscher / europäischer Investitionen in China?**

Für europäische Investoren bleibt China weiterhin eines der wichtigsten Investitionsziele weltweit, insbesondere für Deutschland. Ein Viertel aller europäischen Direktinvestitionen in China stammt aus Deutschland. Das Volumen ist 2012 gegenüber dem Vorjahr um 29 Prozent gestiegen, während die europäischen Direktinvestitionen insgesamt um 3,5 Prozent zurückgingen. Nach Mofcom-Angaben investierten deutsche Firmen 2012 rund 1,5 Milliarden US-Dollar. Damit rangiert Deutschland unter den größten Investoren nach Hongkong, Japan, Singapur, Taiwan, den USA und Korea auf Rang sieben.

• **Wie hoch ist das Ansehen deutscher Investoren bei chinesischen Konsumenten?**

»Made in Germany« hat bei chinesischen Konsumenten ein hohes Ansehen. Geschätzt werden vor allem Qualität, Zuverlässigkeit und technische Exzellenz, so die Ergebnisse einer Studie der Stauf AG. Das Image von »Made in Germany« hat danach aber auch negative Seiten. Kunden bemängeln zum Teil schwachen Service und arroganten Umgang der Unternehmen bei der Behebung von Mängeln.

• **Chinesische Investitionen in Europa – welche Trends sind zu beobachten?**

China verfolgt eine Politik der Internationalisierung der Unternehmen, wobei inzwischen nicht mehr nur die asiatischen Nachbarländer und Regionen mit sich entwickelnden Märkten interessant sind, sondern auch die entwickelten Märkte in Europa und Amerika. Unternehmen investieren zunehmend in Produktion sowie Forschung und Entwicklung und schaffen beziehungsweise sichern Arbeitsplätze. 2012 war China nach den USA zweitgrößter Direktinvestor in Deutschland. Das Gesamtvolumen belief sich nach Mofcom-Angaben auf rund zwei Milliarden Euro.

• **Welche Bedeutung hat China als Handelspartner für Deutschland?**

Für China ist Deutschland der größte europäische Handelspartner. Fast ein Drittel des gesamten Handels mit der EU wickelt China mit Deutschland ab. Gleichzeitig ist China für Deutschland größter außereuropäischer Handelspartner. 2012 belief sich das Volumen im bilateralen Handel nach Angaben des Statistischen Bundesamtes auf knapp 144 Milliarden Euro. Davon entfielen auf deutsche Exporte 66,6 Milliarden Euro und auf deutsche Importe 77,3 Milliarden Euro.

• **Welche Innovationspolitik verfolgt China und was bedeutet das für deutsche Investitionen im Land?**

China will in den kommenden Jahren mit dem Ziel, die Wertschöpfung der eigenen Wirtschaft zu steigern, die Innovationskraft der Industrie weiter stärken und setzt dabei auch auf Technologie und Know-how aus dem Ausland. Gezielt sollen Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen führender Industrieunternehmen angesiedelt

werden. Probleme bereitet, dass die Innovationspolitik eher auf Masse und weniger auf Qualität ausgerichtet ist. Bei Patentanmeldungen liegt China bereits weltweit auf dem ersten Platz. Ende 2012 wurden nach chinesischen Angaben 3,23 Patentanmeldungen pro 10.000 Einwohner registriert. Bis 2015 sollen es 3,3 sein.

- **Bilaterale und regionale Freihandelsabkommen – wie können deutsche Unternehmen davon profitieren?**

Wichtigstes regionales Freihandelsabkommen ist das 2010 in Kraft getretene Abkommen mit den ASEAN-Ländern. China, Japan und Korea planen darüber hinaus eine nordostasiatische Freihandelszone. Unternehmen, die nicht nur den chinesischen Markt als Ziel sehen, können im Handel mit den Vertragsländern von den günstigen Zöllen profitieren. Dasselbe gilt für die Beschaffung aus der Region.

- **Gibt es Aussichten für ein Freihandelsabkommen zwischen der EU und China?**

Im Moment steht das für die EU nicht auf der Tagesordnung. Ob-

wohl Europa mit anderen ost- und südostasiatischen Ländern (Japan, Vietnam) Freihandelsabkommen verhandelt beziehungsweise abgeschlossen hat (Korea), setzt die EU im Falle Chinas auf einen Erfolg der Doha-Runde sowie im ersten Schritt auf ein bilaterales Investitionsschutzabkommen. Die Verhandlungen dazu könnten nach aktuellen Informationen noch dieses Jahr beginnen.

- **Welche Folgen haben Antidumping-Verfahren gegen chinesische Hersteller, beispielsweise der Solarindustrie, für den europäischen Arbeitsmarkt?**

Obwohl EU wie China bekunden, kein Interesse an einem Handelskrieg zu haben, werden Strafzölle der EU gegen Kernbranchen der chinesischen Wirtschaft zu Gegenmaßnahmen Chinas führen. Im Falle der zurzeit diskutierten europäischen Maßnahmen gegen die chinesische Solarindustrie betrifft dies chinesische Wein- und Autoimporte aus Europa. Analysen der Prognos-AG zufolge haben europäische Strafzölle auf chinesische Solaranlagen den Verlust von bis zu 200.000 Arbeitsplätzen in der Europäischen Union zur Folge. ■

FINANZIERUNG

- **Welche aktuellen Trends gibt es in der Entwicklung des chinesischen Finanzsektors?**

Die chinesische Geldmarktpolitik ist weiterhin ein Balanceakt. Der Inflationsdruck hat Ende 2012 abgenommen und die Teuerungsrate ist 2013 mit einem Wert von 2,4 Prozent im April relativ stabil. Dies hat sich auch durch eine verstärkte Kreditvergabe im ersten Halbjahr 2013 nicht geändert. Das Wachstum der Wirtschaft scheint weiterhin unter Druck, kann sich aber oberhalb der Sieben-Prozent-Marke behaupten. Sorgen bereitet der Regierung der Immobilienmarkt, der trotz neuer Maßnahmen im ersten Halbjahr weiter einen starken Aufwärtstrend zeigt. Aktuell scheint die chinesische Zentralbank eher auf direkte Maßnahmen zu setzen: Quoten bei der Vergabe von Krediten und bessere Ausgestaltung der Bankbilanzen anstatt marktpolitische Instrumente. Die von der Zentralbank festgesetzten Referenzzinssätze sind seit Ende 2012 stabil geblieben. Aber die Spanne des Referenzzinssatzes, innerhalb der die Geschäftsbanken Zinssätze festlegen dürfen, wurde bei der jüngsten Anpassung der Zinsen stark ausgeweitet. Kreditzinsen dürfen nunmehr den Referenzzinssatz um maximal 30 Prozent unterschreiten. Einlagenzinsen dürfen um maximal 20 Prozent von den Referenzzinssätzen nach oben divergieren.

In den kommenden Monaten wird eine weitere vorsichtige Öffnung der Finanzmärkte erwartet. Hier liegt das Augenmerk unter anderem auf den Entwicklungen bei der Internationalisierung des Renminbi Yuans. Gleichzeitig zieht sich die Devisenbehörde mehr und mehr aus der Kontrolle von Einzeltransaktionen zurück. In den vergangenen Monaten wurde eine Reihe von geforderten Genehmigungen, vor allem bei Kapitaltransaktionen, abgeschafft.

- **Welche Trends sind bei der Internationalisierung des Renminbi Yuans zu beobachten?**

Die 2009 begonnene Internationalisierung des Yuans ist durch die regulativen Entscheidungen im Oktober 2011 und März 2012 weiter vorangeschritten: Die bis dahin noch bestehenden Beschränkungen für Zahlungen im Bereich Handel/Services wurden aufgehoben und Schritte zur Öffnung von Zahlungen im Kapitalbereich vorgenommen. Für Zahlungen aus dem laufenden Geschäft gilt weiterhin, dass

diese wie internationale Zahlungen in Devisen an ein nachgewiesenes Grundgeschäft gekoppelt sein müssen. Grenzüberschreitende Zahlungen in Yuan sind ohne diesen Nachweis nicht möglich. Zahlungen im Kapitalbereich, vor allem die Einzahlung von Kapital für Investitionen sowie grenzüberschreitende Kredite, sind seit Oktober 2011 möglich, bedürfen allerdings der Genehmigungen durch die entsprechenden Behörden.

Die bestehenden Vorschriften für den grenzüberschreitenden Zahlungsverkehr sind mittlerweile recht klar, allerdings im chinesischen Markt noch nicht ausreichend bekannt. Daher kommt es bei Zahlungen in Einzelfällen zu Problemen und Missverständnissen.

- **Welche Bedeutung hat der Finanzmarkt in Hongkong bei der Internationalisierung des Renminbi Yuans?**

Hongkong hat sich in den vergangenen Jahren zum Handelszentrum für die außerhalb Chinas gehandelten chinesischen Yuans entwickelt. In Abstimmung mit den chinesischen Behörden lassen die für Finanzen zuständigen Institutionen in Hongkong mehr und mehr Yuan-Produkte zu. Hierzu zählen unter anderem Währungsabsicherungen, Anlagen wie Unternehmens- und Bankanleihen sowie Kredite an Unternehmen in Yuan. Daneben sind für Privatpersonen mit einer Hongkonger Aufenthaltserlaubnis auch Yuan-Konten gestattet, die einen begrenzten Zahlungsverkehr nach China zulassen.

Neben Hongkong werden sich in absehbarer Zeit weitere Finanzzentren zu Offshore-Märkten der chinesischen Währung entwickeln. Hierzu werden aktuell Gespräche zwischen den chinesischen Verantwortlichen und Vertretern von London und Singapur geführt.

- **Ist in naher Zukunft mit einer Konvertibilität des Renminbi Yuans zu rechnen?**

Stark abhängig von der Entwicklung der Weltwirtschaft und damit auch der chinesischen Wirtschaft kann mit einer vollständigen Konvertibilität der chinesischen Währung und einer Freigabe der Wechselkurse erst in den kommenden fünf bis zehn Jahren gerechnet werden. Allerdings können 2013 weitere Schritte der chinesischen Regierung in Richtung einer freien Währung erwartet werden.

- **Wie hoch sind Chinas Devisenreserven?**

Mit 3,4 Billionen US-Dollar haben die Devisenreserven 2013 weitere Höchststände erreicht. Das wird in China allerdings nicht ausschließlich positiv gesehen. Zum einen steigen die Risiken aus der Anlage der Reserven, zum anderen zeigen die Statistiken, dass ein erheblicher Teil des 2012 und 2013 zu verzeichnenden Anstiegs aus spekulativen und nicht kontrollierten Zuflüssen stammt. Um eine bessere Verwaltung der Devisenreserven zu erreichen, hat die Devisenbehörde im Januar 2013 eine neue Einheit eingerichtet, die Maßnahmen zum besseren Einsatz der Devisenreserven entwickeln soll, unter anderem mit dem Ziel, das Geld chinesischen Banken und Investoren für ihre Auslandsinvestition zur Verfügung zu stellen und den unkontrollierten Zufluss von Devisen einzuschränken.

- **Welche Bedeutung hat die Möglichkeit, Renminbi-Konten in Deutschland zu eröffnen, für das Handelsgeschäft mit China?**

Durch die Eröffnung eines Renminbi-Kontos können Unternehmen aus dem Handel erhaltene Yuan für andere Geschäfte mit China ohne Umrechnung verwenden. Dies erspart Umrechnungskosten.

- **Lohnt es sich angesichts der Schwäche des Euros, Anlagen in China in chinesischer Währung zu tätigen?**

Währungsexperten erwarten eine weitere Aufwertung des Yuans gegenüber dem US-Dollar. Seit Juni 2005 wurde die chinesische Währung gegenüber dem US-Dollar um zehn Prozent aufgewertet. Unter Berücksichtigung dieser Entwicklung und der wachsenden Bedeutung des Yuans auf den internationalen Finanzmärkten ist es durchaus zu empfehlen, Anlagen in dieser Währung in der Anlagestrategie zu berücksichtigen. Dies gilt vor allem für Unternehmen, die bereits im Chinahandel tätig sind. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass direkte Anlagen auf dem chinesischen Finanzmarkt nur für speziell lizenzierte Unternehmen, in der Regel Banken, möglich sind. Alternativen bietet der Yuan-Offshore-Markt in Hongkong.

- **Welche Beschränkungen gibt es beim Rücktransfer von Gewinnen nach Deutschland?**

Ausländisch investierte Unternehmen können ihre Gewinne unter Einhaltung von festgelegten Bedingungen im Ausland ausschütten. Grundvoraussetzung ist die Bestätigung eines Wirtschaftsprüfers, dass das registrierte Kapital der Gesellschaft voll eingezahlt wurde. Des Weiteren müssen die Foreign Exchange Registration, ein zertifizierter Wirtschaftsprüferbericht für das betreffende Geschäftsjahr sowie der Beschluss der Gesellschafterversammlung über die Gewinnverteilung vorgelegt werden. Durch Dokumente der Steuerbehörden muss nachgewiesen werden, dass der Steuerpflicht nachgekommen wurde. Es ist zubeachten, dass seit dem 1. Januar 2008 mit dem Inkrafttreten des neuen Körperschaftsteuergesetzes Dividendenausüttungen ins Ausland einer Quellensteuer unterliegen.

- **Kann ein ausländischer Investor in China auf eine Bankbeziehung zu einer chinesischen Bank verzichten?**

Auch wenn sich die Präsenz ausländischer Banken stark erhöht hat, sind die meisten Filialen in Shanghai, Peking oder Tianjin angesiedelt. Chinesische Banken bieten eine engere räumliche Nähe zu den Kunden, was sich vor allem im Tagesgeschäft positiv auswirken kann.

- **Was ist bei Bankgeschäften mit Blick auf das Vorgehen der chinesischen Behörden gegen Geldwäsche zu beachten?**

Die chinesischen Vorschriften zur Vermeidung von Geldwäsche weichen kaum von den international bekannten ab. Kontoeröffnungen bedürfen eines eindeutigen Identifikationsnachweises. Vor allem Bargeldtransaktionen in einer festgelegten Höhe müssen von den Banken speziell geprüft werden. Verdächtige Geldbewegungen werden nachgehalten und gegebenenfalls an die Behörden gemeldet. Jede in China direkt tätige Bank muss einen Geldwäschebeauftragten beschäftigen und entsprechende interne Richtlinien erlassen. ■

RECHT UND STEUERN

- **Welche wesentlichen rechtlichen Neuregelungen traten seit Mitte 2012 in Kraft?**

Zum 1. Februar 2013 wurde mit einer klarstellenden Interpretation des Höchsten Volksgerichts die Rolle der Gewerkschaften bei Kündigungen durch den Arbeitgeber gestärkt. Ab 1. Juli 2013 gilt eine neue, ebenfalls überwiegend klarstellende Regelung zum Arbeitsvertragsgesetz. Sie ergänzt die bestehenden Vorschriften zur Arbeitnehmerüberlassung. Zeitgleich traten zum 1. Juli 2013 neue gesetzliche Vorschriften für die Ein- und Ausreise nach und von China in Kraft, die bei genauerer Lektüre die bestehende Gesetzeslage für die Ausländer, die sich illegal in China aufhalten, zusammenfassten und damit wiederholten. Als Folge dieses »neuen« Gesetzes ist davon auszugehen, dass die Behörden künftig strikter bei Verstößen gegen das Aufenthaltsrecht vorgehen werden.

- **Welche Grundsätze gelten für das chinesische Schiedsgericht CIETAC ab 1. Mai 2012?**

Seit 1. Mai 2012 ist CIETAC befugt, zu entscheiden, den Ort des Verfahrens auch außerhalb Chinas zu legen, wenn die Parteien hierzu keine oder keine eindeutige Vereinbarung getroffen haben. In dringenden Fällen kann es selbst einstweilige Rechtsschutzmaßnahmen beispielsweise zur Beweissicherung anordnen. Des Weiteren wurde

die Streitwertgrenze für die Durchführung des beschleunigten Verfahrens (Summery Arbitration Procedure) von 50.000 Yuan auf zwei Millionen Yuan angehoben.

- **Was sind die häufigsten Fehler deutscher Unternehmen beim Schutz von Urheber-, Patent- und Markenrechten in China?**

Deutsche Unternehmen, die noch nicht auf dem chinesischen Markt präsent sind, sehen häufig nicht die Notwendigkeit, ihre gewerblichen Schutzrechte in China anzumelden. Dabei gilt in China das »First-to-File«-Prinzip. Eine ausschließlich internationale Anmeldung reicht nicht aus. Häufig melden chinesische Unternehmen Rechte anderer, speziell vor dem Markteintritt stehender Firmen, an. Somit können sie zum späteren Zeitpunkt dem eigentlichen Rechteinhaber den Vertrieb der Produkte in China verbieten.

- **Was ist bei Standards zu beachten?**

Ausländische Unternehmen in China kritisieren nach wie vor die fehlende Harmonisierung von Standards sowie die Schaffung eigener Standards. Einerseits werden dadurch Marktzugangsbarrieren aufgebaut, andererseits Probleme im Zusammenhang mit Fragen des Schutzes geistigen Eigentums erzeugt. Der Catalogue of CCC Zertifizierung des China Quality Certification Center, letztmalig am 7.

September 2012 aktualisiert, listet 187 Einzelprodukte auf, die diese CCC-Zertifizierung (China Compulsory Certification) benötigen, damit sie in China vertrieben werden dürfen. Im Zulassungsprozess werden teilweise vertrauliche Informationen zur Technologie abgefragt, die anderswo normalerweise nicht gefordert sind. Die jeweils aktuelle Liste finden Sie unter www.cqc.com.cn.

• **Können Rechte am geistigen Eigentum erfolgreich durchgesetzt werden?**

Rechtlich eher ja, aus Sicht der täglichen Wirtschaftspraxis eher nein. So entsprechen die gesetzlichen Bestimmungen zum Schutz von Urheber-, Patent- und Markenrechten zum großen Teil internationalen Standards. Die Probleme liegen in der lokalen Umsetzung und speziell im Verletzungsfall bei der tatsächlichen Durchsetzung von Rechten gegen den Schutzrechtsverletzer. Zudem haben die bei erfolgreicher Verurteilung verhängten Bußgelder aufgrund der geringen Höhe regelmäßig keine abschreckende Wirkung. Allerdings ist aus der Rechtspraxis zu hören, dass Wirtschaftsentwicklungszonen nunmehr aktiver gegen illegale Kopien vorgehen, die in ihrer Zone hergestellt werden. Denn dies hat sich als Wettbewerbsnachteil beim Anwerben neuer Investoren herausgestellt.

Zusammenfassend stehen drei Wege der Verfolgung offen:

- zivilgerichtliche Verfahren, in denen Ansprüche auf Unterlassung der unerlaubten Nutzung von gewerblichen Schutzrechten sowie Schadensersatz gefordert werden können

- behördliche Durchsetzung der gewerblichen Schutzrechte, wobei die Behörden Razzien durchführen, gefälschte Waren beschlagnahmen und Bußgelder erlassen können
- strafrechtliche Verfahren bei massiven Fälschungen, die allerdings von den Strafverfolgungsbehörden nur bedingt ausreichend verfolgt werden.

• **Welche Besonderheiten gibt es bei der Rechnungslegung?**

Schon Anfang 2006 wurde die Annäherung der chinesischen Rechnungslegungsstandards an die in Europa geltenden International Financial Reporting Standards bekanntgegeben. Folgende Besonderheiten der chinesischen Rechnungslegung bleiben auch 2013 erhalten: Verboten ist eine Wertaufholung bei vorangegangener Wertminderungsabschreibung, Zuwendungen durch die öffentliche Hand, Angaben über Beziehungen zwischen nahestehenden Staatsunternehmen.

Die überarbeiteten China Accounting Standards galten zunächst nur für börsennotierte Unternehmen, werden aber Schritt für Schritt auf andere Unternehmen ausgeweitet. Zu beachten ist, dass eine chinesischsprachige Buchhaltung zu führen ist und die Buchhaltungssoftware bei der Steuerbehörde registriert sein muss.

Anfang 2011 wurde zudem die Vereinheitlichung des Stempels geregelt, der auf chinesischen Quittungen (fapiao) gedruckt sein muss, damit diese steuerlich abzugfähig sind. Davor konnte auch der allgemeine Finanzstempel der Firmen verwendet werden.



Panalpina im Zeichen der Wasserschlange

Panalpina Greater China, gegründet 1976 mit Hauptsitz in Shanghai, verfügt über eine Belegschaft von mehr als 1500 Mitarbeiter und 21 eigene Büros. Auch im Jahr 2013, dem Jahr der Schlange, bieten wir Ihnen exzellenten Service und liefern Ihnen wertvolle Lösungsvorschläge.

Class „A“ forwarder license

Luftfracht/Seefracht / SCM

Multi Hub Konzept

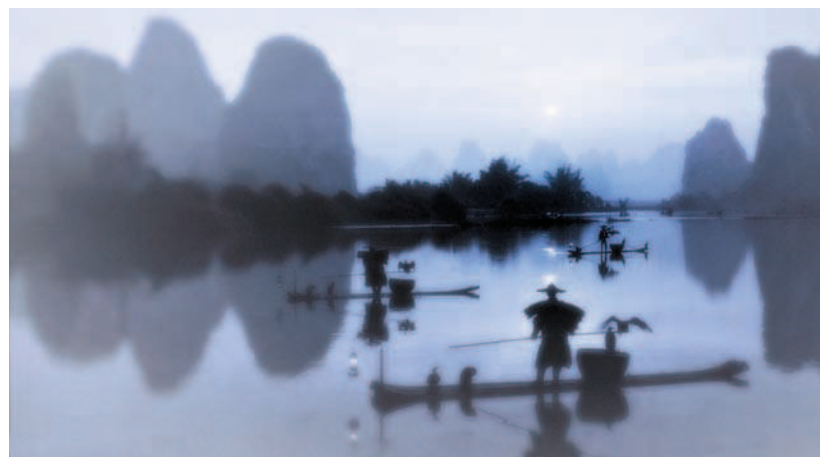
Own controlled“ Flug „Dragon Star“

Innovative Rail-Air Lösungen aus China

„Automotive“ Ersatzteil service center

Domestic distribution Network

Innovative Sea-Air Lösungen



Mehr Details erfahren Sie hier: Kay.Brunckhorst@panalpina.com

Die Panalpina Gruppe betreibt ein weltweites Netzwerk mit rund 500 eigenen Geschäftsstellen in mehr als 80 Ländern und arbeitet in weiteren 80 Ländern mit Partnern zusammen. Panalpina beschäftigt weltweit rund 15.000 Mitarbeitende, die einen umfassenden Service nach höchsten Qualitätsstandards liefern – überall und jederzeit.

- **Wie werden Unternehmen und Repräsentanzen besteuert?**

Seit Anfang 2008 beträgt die Körperschaftsteuer 25 Prozent auf Gewinne eines Unternehmens. Je nach Tätigkeit der Firma ist die anzuwendende Mehrwertsteuer als VAT mit Vorsteuerabzug oder als Business Tax ohne Vorsteuerabzug ausgestaltet. Weitere Unternehmensteuern sind abhängig von der unternehmerischen Tätigkeit und können regional unterschiedlich sein, etwa Land Use Tax, Consumption Tax, Resources Tax et cetera.

Repräsentanzen sind reine Vertretungsbüros, die in China registriert sind und keine Einnahmen erzielen dürfen. Das Ausgabenkonto des Büros wird durch Einzahlungen aus dem Stammhaus bedient. Sofern das Büro steuerpflichtige Handlungen wie Dienstleistungen erbringt, kann die Besteuerung anhand der geschätzten oder tatsächlichen Einnahmen beziehungsweise Gewinne erfolgen. Fehlen derartige Handlungen oder Grundlagen für eine Schätzung, erfolgt die Besteuerung auf Grundlage der Ausgaben des Büros (Cost-Plus-Methode). Die Steuerbelastung betrug vormals zehn Prozent, heute rund 15 Prozent der Ausgaben als Besteuerungsbasis. In der Praxis wurden deshalb Kosten des Büros teilweise direkt aus dem Ausland beglichen, zum Beispiel Mietzahlungen an den Vermieter, um die lokal in China anfallenden Gesamtkosten gering zu halten. Seit 2009 wurde von der Steuerverwaltung klargestellt, dass dies als Steuerhinterziehung gewertet wird und Mieter wie Vermieter hierfür haftbar sind. Unter gewissen Voraussetzungen kann das Repräsentanzbüro die Befreiung von der Steuerpflicht beantragen. Unabhängig von der gewählten Rechtsform erfolgt die Besteuerung der Gehälter der Angestellten entsprechend der Einkommensteuertabelle.

- **Was bedeutet die VAT-Reform für Geschäfte in China?**

Die VAT-Reform ist in Shanghai als Pilotprogramm seit dem 1. Januar 2012 in Kraft und betrifft den Dienstleistungssektor. Bislang führ(t)en viele Dienstleister keine VAT, sondern Business Tax in Höhe von drei bis fünf Prozent ab. Ein Vorsteuerabzug war nicht möglich. Seit dem 1. Januar 2012 wurde die Business Tax für die Dienstleistungsbereiche Transport, Technologie, Logistik und Consulting abgeschafft. Diese Unternehmen müssen jetzt eine VAT je nach Dienstleistung in Höhe von drei bis 17 Prozent abführen. Auch nicht in China ansässige Unternehmen müssen VAT für entsprechende Leistungen abführen, es sei denn, der Service für das Unternehmen in China wird vom Dienstleister vollständig im Ausland erbracht.

Gemäß Ankündigung vom 10. April 2013 soll die Umstellung auf VAT schrittweise auf das ganze Land ausgeweitet werden, so z. B. ab dem 1. August 2013 für die Radio- und Fernsehindustrie. Unternehmen, die gegebenenfalls unterschiedlichen Steuersätzen unterliegen, soll-

ten mit den Steuerbehörden die Einordnung der jeweiligen Dienstleistung besprechen. Sonderfälle erlauben sogar eine Erstattung für Dienstleistungen mit »Null«-Steuersatz, zum Beispiel im Bereich der qualifizierten internationalen Logistik, für F&E oder im Design, sofern diese Dienste an ausländische Unternehmen erbracht werden.

- **Welche Neuregelungen gelten hinsichtlich Visa und Aufenthaltsgenehmigung mit dem am 1. Juli 2013 in Kraft getretenen neuen Gesetz für Ein- und Ausreise der VR China?**

Ein Ausländer, der sich illegal in China aufhält, wird mit einem Bußgeld von 500 Yuan pro Tag oder mit einer Freiheitsstrafe von fünf bis 15 Tagen geahndet. Hinzu kann die Abschiebung mit einem gleichzeitig verhängten Einreiseverbot von fünf bis zehn Jahren kommen. Für den Fall der illegalen Beschäftigung, das heißt einer Beschäftigung von Personen ohne oder mit falschem Visum, sind Sanktionen für Arbeitnehmer und Arbeitgeber möglich. Dem Angestellten drohen ein Bußgeld zwischen 5.000 und 20.000 Yuan oder eine Freiheitsstrafe von fünf bis 15 Tagen. Dem Arbeitgeber drohen Bußgelder in Höhe von 10.000 Yuan für jeden illegal beschäftigten Ausländer.

- **Seit 2013 ist es in Shanghai, Peking und Kanton möglich, für 72 Stunden visafrei in China einzureisen. Unter welchen Voraussetzungen?**

Im Rahmen des neuen Transit-Visums können sich Reisende aus 45 Ländern, einschließlich Deutschland, 72 Stunden in China aufhalten, ohne ein Touristenvisum beantragen zu müssen, sofern Ein- und Ausreise über die Flughäfen Peking, Shanghai oder Kanton erfolgen. Voraussetzungen sind die Vorlage gültiger Reisedokumente sowie der Nachweis für den Weiterflug innerhalb des genannten Zeitlimits in ein Drittland. Diese Regelung greift nicht, sofern es sich um einen Kurzaufenthalt in China handelt und Hin- und Rückflug aus dem und in dasselbe Land erfolgen.

- **Wie lange dauert nach dem neuen Gesetz die Bearbeitung der Anträge auf Visa-Verlängerung?**

Die Bearbeitungszeit soll fünf Arbeitstage je Verlängerung nicht überschreiten. Damit sind für die Verlängerung der Arbeitserlaubnis und anschließend der Aufenthaltserlaubnis maximal zehn Arbeitstage anzusetzen. Nach Informationen aus Peking liegt die Bearbeitungszeit bei drei Wochen. Um aber die Arbeitsfähigkeit zu sichern (bei jeder Reise wird der Pass benötigt), wird die Einführung eines Online-Verfahrens geprüft, so dass der Pass nur für ein bis zwei Tage in der zuständigen Behörde abgegeben werden muss. ■

PERSONALBESCHAFFUNG UND -FÜHRUNG

- **Welche aktuellen Trends sind im chinesischen Arbeitsmarkt zu beobachten?**

Auch wenn die Wachstumsraten der chinesischen Wirtschaft um zwei bis drei Prozent zurückgehen, gibt es an Standorten mit hohem ausländischen Investment in fast allen Bereichen einen Engpass an Arbeitskräften. Dies gilt nicht mehr nur für die gut und höher qualifizierten, sondern auch für die weniger qualifizierten Arbeiter »am Band«. Diese Entwicklung geht mit stetig besserem Arbeitsangebot und Verdienstmöglichkeiten im Binnenland einher. Dadurch fehlt den Küstenstädten der Nachschub an »billigen« Arbeitskräften. Der allgemeine Mangel an Arbeitskräften verstärkt somit den Trend stark

steigender Lohn- und Gehaltskosten, der durch Gesetze sowie politische Vorgaben im 12. Fünfjahresprogramm vielfältige Ursachen hat.

- **Welche Konsequenzen hat die aktuelle Reform im chinesischen Arbeitsvertragsrecht?**

Die Reform, die ab dem 1. Juli 2013 gilt, betrifft speziell den Bereich der Arbeitnehmerüberlassung durch Personalagenturen. Sie ist als Ergänzung zum vorhandenen Arbeitsvertragsgesetz ausgestaltet und konkretisiert größtenteils die bereits vorhandenen Regelungen im Arbeitsrecht. So wird der schon vorher gültige Grundsatz

»Gleiche Bezahlung für gleiche Arbeit« nochmals ausdrücklich betont. Ebenso wird klargestellt, dass die Arbeitnehmerüberlassung nur für vorübergehende Vakanzen und bis zu einer Dauer von sechs Monaten zulässig ist, zum Beispiel als Ersatz für Festangestellte, die sich im Mutterschutz oder auf einem Training befinden. Die Maßnahmen zielen darauf, die Festangestellten zu schützen. Neu ist, dass die Personalagenturen ein Stammkapital von zwei Millionen Yuan nachweisen müssen. Damit soll der Wildwuchs von kleinen Firmen vermieden werden, die in der Regel geringeres Interesse an einer ordnungsgemäßen Absicherung der überlassenen Personen haben.

• **Mit der Reform wurde auch die Rolle der Gewerkschaften gestärkt. Was heißt das konkret?**

Die aktuelle Reform basiert auf der Vierten Interpretation des Höchsten Volksgerichts zum Arbeitsrecht und zur Rolle der Gewerkschaften. Die Auslegung des Gerichts gilt seit dem 1. Juli 2013. Danach sollen die Arbeitsgerichte bei Streitigkeiten dem Antrag des Arbeitnehmers auf Entschädigung wegen rechtswidriger Kündigung zwingend stattgeben, wenn der Arbeitgeber die Gewerkschaft vor der Kündigung nicht angehört hat. Bisher war die Rechtspraxis hierzu nicht einheitlich. Voraussetzung ist allerdings, dass die Gewerkschaft vor Kündigung des Arbeitnehmers beim Arbeitgeber bereits gegründet war. Im Vergleich zu Deutschland sind die chinesischen Gewerkschaften eher neutral oder arbeitgeberfreundlich. Sie sorgen sich in erster Linie um einen ordnungsgemäßen Arbeitsablauf und um allgemeine »Benefits« für die Belegschaft.

• **Bisher war es schwierig, in Städten der zweiten und dritten Reihe qualifizierte Arbeitskräfte zu finden. Ist dies nach wie vor der Fall?**

Früher gültige Pauschalantworten, der Ausbildungsstand in Städten der zweiten und dritten Reihe sei mangelhaft, entsprechen nicht mehr der Realität. Die Antwort fällt daher für jede Stadt und Region unterschiedlich aus. In Städten wie Shenyang oder Regionen um Shanghai herum, die einen schnellen Anstieg an ausländischem Investment verzeichnen, sind qualifizierte Arbeitskräfte vorhanden, aber aufgrund der hohen Nachfrage knapp. Städte wie Dalian oder Qingdao bieten im Personalbereich meist bessere Vielfalt. Nicht nur, aber auch deshalb wird der Trend ausländischer Investoren anhalten, sich stärker in den Millionenstädten der zweiten und dritten Reihe mit Produktion und Büro zu engagieren.

• **Das 12. Fünfjahresprogramm koppelt die Entwicklung der Einkommen an das Wirtschaftswachstum. Beide sollen im Durchschnitt um sieben Prozent im Jahr steigen. Was bedeutet das für Unternehmen?**

In der Privatwirtschaft sind die Gehälter zwischen Arbeitgeber und -nehmer frei verhandelbar. Staatliche Planungsvorgaben haben also höchstens einen indikativen Charakter. Die Kopplung von Wirtschaftswachstum und Gehalt unterstreicht den politischen Willen, den allgemeinen Lebens- und Sozialstandard der Arbeitskräfte zu erhöhen und sich vom Image als »Land der Billigproduktion« zu verabschieden. Die Unternehmen werden den Weg der Effizienzsteigerung und weiteren Automatisierung einschlagen oder fortführen müssen, um die Kostenspirale im Personalbereich ausgleichen zu können.

• **Welche Möglichkeiten der Personalsuche gibt es?**

Die vielfältigen Möglichkeiten lassen sich in drei Kategorien gliedern: Jobbörsen im Internet oder als Veranstaltung organisiert, spezialisierte Dienstleister und persönliche Empfehlungen aus eigenen

Netzwerken. Nachfolgend sind nur einige genannt:

- Inserate im Career Service China der Delegiertenbüros
- Jobbörsen speziell für zukünftige Absolventen aus den chinesisch-deutschen Hochschulkooperationen
- Alumni-Netzwerke deutscher Institutionen wie Carl Duisberg-Gesellschaft, DAAD und anderer
- bekannte chinesische Jobbörsen im Internet: job51.com, HR.com, zhaopin.com
- Arbeitsmarktbörsen lokaler Arbeitsämter oder Universitäten
- chinesische Personaldienstleister wie FESCO und China Star
- gezielte Personalsuche durch Headhunter für Positionen im Managementbereich
- ZAV Zentralstelle für Arbeitsvermittlung, Bonn, für Fach- und Führungskräfte
- Praktika für chinesische Studenten in Deutschland oder in China durch Organisationen wie AIESEC, KOPRA und andere.

In Shanghai hat sich die »Jobbörse der Deutschen Wirtschaft« für künftige und aktuelle Absolventen sowie Jobsuchende etabliert. Sie findet zweimal jährlich jeweils im Frühjahr und Herbst in Kooperation mit dem Delegiertenbüro im German Centre Shanghai statt.

• **Welche Strategien sollten bei der Besetzung von Führungspositionen verfolgt werden und sollte in einem ausländisch investierten Unternehmen eine sogenannte Langnese präsent sein?**

Beispiele der Praxis belegen, dass sowohl Ausländer wie Chinesen Unternehmungen in China aufbauen und/oder erfolgreich leiten können. Entscheidend sind fachliche, soziale und interkulturelle Kompetenz. Je komplexer die Aufgabe, desto mehr wird ein chinesischer Manager über ein Auslandsstudium verfügen müssen. Für den Erfolg ist das Führungsteam verantwortlich, das idealerweise aus Deutschen und Chinesen besteht. Dies ist für die Kommunikation einerseits mit dem Mutterhaus, gerade beim Unternehmensaufbau, sowie andererseits mit der chinesischen Belegschaft und den Behörden hilfreich. Führungspositionen sollten nicht kurzfristig besetzt werden, da jeder Wechsel im Management Unruhe und typischerweise auch Wechsel im Team der Leistungsträger mit sich bringt. Daher sind für ausländische Manager anfängliche Vertragsdauern von mehr als drei Jahren anzustreben.

• **Wie wichtig ist es gerade für kleine und mittlere Unternehmen, dass die Führungskräfte aus den Mutterhäusern regelmäßig ihre Gesellschaften in China besuchen?**

Sehr wichtig. Der regelmäßige Besuch aus Deutschland ist einer der Erfolgsfaktoren im Chinageschäft. Besuche schaffen Vertrauen, und zwar in beide Richtungen, unterstreichen die Einbindung des Chinageschäfts im Mutterhaus, sorgen für Verständnis und ermöglichen so schnelle Entscheidungen. Denn gerade mangelnde, meist fach-technische Unterstützung sowie zu lange Entscheidungszeiten werden von den in China arbeitenden Führungskräften oftmals kritisiert.

• **Worauf müssen Ausländer achten, die einen lokalen Arbeitsvertrag nach chinesischem Recht schließen?**

Anders als im deutschen Arbeitsrecht können die Kündigungsfristen nicht verlängert werden. Damit gilt zwingend die Frist von 30 Tagen, auch für Managementpersonal. Ist der Arbeitnehmer noch durch die hohen Anforderungen an den Kündigungsgrund geschützt, so gibt es diesen Schutz für den Arbeitgeber nicht. Bei möglichen Abfindungszahlungen ist darauf zu achten, dass als Bezugsgröße das

tatsächliche Einkommen vereinbart wird, da ansonsten auf das gesetzliche Durchschnittsgehalt beziehungsweise deren Obergrenze abgestellt wird. Vergleichbares gilt auch für die Gehaltsfortzahlung im Krankheitsfall. Das große Thema der Beibehaltung deutscher Sozialversicherungen kann nur je nach Einzelfall und Familiensituation mit einem Fachmann besprochen werden.

- **Welche Bedeutung und welchen wesentlichen Inhalt hat das Sozialversicherungsgesetz von 2011?**

Das Gesetz trat am 1. Juli 2011 in Kraft und war ein Meilenstein, denn es schafft erstmals eine einheitliche nationale gesetzliche Grundlage. Der Anwendungsbereich erstreckt sich auf alle Sozialversicherungen, nicht jedoch auf den Housing Fund, und beinhaltet Neuregelungen für Chinesen wie für Ausländer. Neben der Schaffung einheitlicher Standards war weiteres Ziel zu verhindern, dass beim Jobwechsel über Stadt- und Provinzgrenzen hinweg der Verlust von bereits in die Versicherungen eingezahlten Beiträgen eintritt. Die landesweite Umsetzung wird realistischerweise Jahre dauern. So hat Shanghai das Gesetz zwei Jahre später noch nicht voll umgesetzt.

- **Welche Auswirkungen hat es auf die Gehaltskosten?**

Die Lohnnebenkosten für Ausländer erhöhen sich erheblich. Ebenso für die Chinesen, die in einer Stadt arbeiten, aber ihren Wohnsitz in einer noch wenig entwickelten Provinz haben. Denn nach den neuen Vorschriften gilt nicht mehr der Wohnort, sondern der Arbeitsort als Bemessungsgrundlage für Lohnnebenkosten.

In Peking beträgt der Beitragsatz zur Sozialversicherung für den Arbeitgeber 32,1 Prozent und für den Arbeitnehmer 10,2 Prozent. Die Beiträge berechnen sich nach dem Monatsgehalt des Arbeitnehmers mit einer Beitragsbemessungsgrenze von aktuell 14.016 Yuan (Peking). Auch in den anderen Städten ist davon auszugehen, dass sich die Beiträge für Ausländer an den für die Chinesen üblichen Beitragssätzen orientieren.

- **Wie wird das Sozialversicherungsgesetz regional umgesetzt?**

Als erste Stadt setzte Peking die nationale Vorschrift im vierten Quartal 2011 um. Sie forderte die Unternehmen auf, alle ausländischen Mitarbeiter entsprechend der Neuregelung zu versichern. 2012 folgten die Provinzen Jiangsu und Zhejiang sowie die Städte Chongqing, Changshu, Xiamen, Zhangjiagang. Dalian fordert bislang nur die Einzahlung in die chinesische Rentenversicherung. Shanghai und Shenzhen haben die Versicherungspflicht noch nicht umgesetzt, weil sie Nachteile für das Investitionsklima fürchten.

- **Welche Einschränkungen gibt es bei der Inanspruchnahme der gesetzlichen chinesischen Krankenversicherung?**

Die wesentlichen Einschränkungen sind, dass nur vorgeschriebene öffentliche Krankenhäuser und vorwiegend stationäre Behandlungen in den Versicherungsumfang fallen. Ebenso gilt der Versicherungsschutz (noch) nicht landesweit, sondern nur dort, wo die Versicherungsbeiträge eingezahlt werden. Dies ist insbesondere bei Reisen innerhalb Chinas zu beachten.

- **Mit der Krankenversicherung erhält jeder Versicherte ein Sparbuch. Zu welchem Zweck?**

Dieses Sparbuch bekommt der Versicherte, um aus dem Guthaben bestimmte Kosten der Gesundheitsvorsorge begleichen zu können, etwa Rechnungen in Apotheken. Die darauf eingezahlten Beträge richten sich sowohl nach Alter des Versicherten als auch nach Ver-

sicherungsbetrag. Zu beobachten ist allerdings, dass die Versicherten die Konten als eine Art »zusätzliches Einkommen« betrachten und für private Ausgaben nutzen. Die Banken (in Peking die Bank of Beijing) führen offenbar keine Kontrollen zur zweckgebundenen Verwendung der Guthaben durch.

- **Ist es sinnvoll, trotz der lokalen Pflichtversicherung nach wie vor eine private Krankenversicherung zu haben?**

Ja, denn der Umfang des Versicherungsschutzes ist zu stark eingeschränkt, vgl. obige Antworten zu diesem Thema. Insbesondere fehlt der Versicherungsschutz für Privatkliniken und im Ausland.

- **Wer ist aufgrund des deutsch-chinesischen Sozialversicherungsabkommens von 2002 von der Zahlungspflicht in China befreit?**

Sinn und Zweck dieses Abkommens ist die Vermeidung einer doppelten Versicherungspflicht. Aber Achtung: Das Abkommen regelt inhaltlich nur die Renten- und Arbeitslosenversicherung. Also greift eine mögliche Ausnahme nur bei diesen beiden Sozialversicherungen. Sie gilt für Deutsche, die aus Deutschland befristet, das heißt nicht länger als 48 Kalendermonate, unter Beibehaltung des Arbeitsvertrages in Deutschland nach China entsandt werden und während dieser Zeit weiterhin Beiträge in die deutsche Sozialversicherung abführen. Die Freistellung von der Zahlungspflicht muss bei den zuständigen chinesischen Behörden beantragt werden. Nach Ablauf der 48 Kalendermonate ist unter gewissen Voraussetzungen eine Verlängerung der Ausnahme auf Antrag möglich.

- **Wie entwickeln sich die Gehälter insgesamt?**

Sie steigen für die chinesische Belegschaft weiter an, in vielen Firmen jährlich im zweistelligen Prozentbereich. War dies früher wegen des allgemein geringen Lohnniveaus sowie des Wechselkurses (1 Euro etwa 9,50 bis 10 Yuan) für viele zu vernachlässigen, ist es heute eines der Haupttemen im Management. (Inzwischen liegt der Kurs bei etwa Eins zu Acht.) Im Gegensatz dazu steigen die Gehälter der entsandten Führungskräfte kaum mehr. Die Gehaltshöhen der chinesischen und westlichen Führungskräfte nähern sich somit weiter an.

- **Welche Lohnnebenkosten fallen bei chinesischen Angestellten an?**

Als Lohnnebenkosten gelten die Renten-, Kranken-, Arbeitsunfall-Mutterschutz- und Arbeitslosenversicherung sowie der Housing Fund (zweckgebundene Verwendung). Die Lohnnebenkosten haben mittlerweile deutsches Niveau erreicht und betragen regional unterschiedlich 40 Prozent und mehr des Bruttogehaltes. Ähnlich wie in Deutschland gibt es eine Beitragsbemessungs- und eine Höchstgrenze für die Berechnung der Nebenkosten. Die Grenzwerte werden jedes Jahr Anfang April neu festgelegt. Die Berechnung basiert auf dem Durchschnittsgehalt des Vorjahres und ist deshalb in Städten wie Shanghai und Peking deutlich höher als in anderen Provinzen mit weniger ausländischem Investment.

Das Durchschnittsgehalt in Shanghai betrug 2012 monatlich 4.692 Yuan (Vorjahr 4.331 Yuan), was einem Anstieg von 8,33 Prozent entspricht. Die Bemessungshöchstgrenze ist der dreifache Betrag, also 14.076 Yuan. Bei ausländisch investierten Unternehmen ist die Basis der Kalkulation das im Vorjahr gezahlte Bruttogehalt einschließlich weiterer Zahlungen wie etwa Überstunden, geteilt durch zwölf Monate und durch den Höchstbetrag begrenzt. Bei Repräsentanzen ist die Basis der Sozialkosten das durchschnittliche Jahresbruttogehalt

am Ort, in dem sich die Repräsentanz befindet, wiederum auf das Dreifache begrenzt. Die Abrechnung erfolgt zwingend über FESCO, CIIC oder vergleichbare Organisationen. Hinzu kommen Gebühren für Personal- und Aktenverwaltung.

• Ab wann ist ein Expatriate in China einkommensteuerpflichtig?

Grundsätzlich sind natürliche Personen, die ihren Wohnsitz in China haben, unbeschränkt einkommensteuerpflichtig. Bei Ausländern, die nur für begrenzte Zeit in China arbeiten, wird nicht unterstellt, dass sie ihren Wohnsitz in China haben. Bei natürlichen Personen ohne Wohnsitz in China hängt die Besteuerung von der Dauer des Aufenthalts in China und den Quellen ihres Einkommens ab: Ausländer, die weniger als ein Jahr in China gearbeitet haben, sind nur mit dem Teil ihres Einkommens in China steuerpflichtig, der für die Tätigkeit in China gezahlt wird. Wenn ein deutscher Staatsbürger sich in einem Kalenderjahr weniger als 183 Tage in China aufgehalten hat und das Einkommen nicht von einer chinesischen Organisation oder einem chinesischen Unternehmen gezahlt wird, kann die Einkommensteuerpflicht entfallen. Dabei werden der Tag der Einreise und der Tag der Ausreise als ein Tag angerechnet.

Natürliche Personen, die keinen Wohnsitz in China haben, sich jedoch in China zwischen einem Jahr und fünf Jahren aufgehalten haben, müssen nur auf die Einkünfte Steuern entrichten, die sie innerhalb Chinas erhalten haben. Ab dem sechsten Jahr sind sie unbeschränkt mit ihrem Welteinkommen steuerpflichtig. Dieser Zyklus kann neu

gestartet werden, indem sich die Person entweder 30 Tage am Stück oder aber 90 Tage im Jahr kumuliert außerhalb Chinas aufhält.

• Wie hoch sind die Steuersätze auf Einkommen?

Die Besteuerung von Gehältern unterliegt einem progressiven Steuersatz, der zum 1. September 2011 neu geregelt wurde. Nach Abzug des steuerlichen Grundfreibetrages (für Ausländer 4.800 Yuan, für Chinesen 3.500 Yuan) gelten folgende Steuersätze:

Monatseinkommen in Yuan	Steuersatz in %	Sofortabzug in Yuan
0 – 1.500	3	0
1.501 – 4.500	10	105
4.501 – 9.000	20	555
9.001 – 35.000	25	1.005
35.001 – 55.000	30	2.755
55.001 – 80.000	35	5.505
über 80.000	45	13.505

• Können die Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung von dem zu versteuernden Einkommen abgezogen werden?

Ja. Dies gilt für Chinesen und Ausländer gleichermaßen.

• Müssen Praktikanten in China Steuern zahlen?

Für Praktikanten, die in China arbeiten und eine Vergütung erhalten, gilt grundsätzlich die allgemeine Steuerpflicht. In der Praxis wird eine tatsächliche Versteuerung dadurch vermieden, dass die Vergütung

China Manager IHK
Deutschlands umfangreichstes
Managementseminar zur VR China

Der Zertifikatslehrgang „China Manager IHK“ vermittelt umfassendes Wissen über die politischen, wirtschaftlichen, rechtlichen und kulturellen Rahmenbedingungen in China. Dabei werden alle wesentlichen Aspekte des Außenhandels sowie der Gründung einer eigenen Niederlassung in der Volksrepublik vorgestellt. Sie lernen, geschäftliche Aktivitäten in China hinsichtlich ihrer Chancen und Risiken zu bewerten und konkrete Handlungsstrategien zu entwickeln und umzusetzen.

Kommende Starttermine:
Nürnberg: 19. September 2013
München: 20. Februar 2014

- Dauer: 12 Tage (6 Module à 2 Tage)
- Zielgruppe: Unternehmer, Fach- und Führungskräfte sowie Mitarbeiter im Chinageschäft
- Über 15 Referenten mit einschlägiger Chinaerfahrung vermitteln ihr spezifisches China-Knowhow
- Ideale Vorbereitung für den Auf- und Ausbau Ihres Chinageschäfts

Weitere Informationen und Anmeldung:
www.chinaforumbayern.de



Dieses Projekt wird vom Bayerischen Arbeitsministerium sowie aus dem ESF kofinanziert.



In Kooperation mit der IHK für München und Oberbayern und der IHK Nürnberg für Mittelfranken.



Now it's time
for the next big
challenge



How to be successful in China?

Strategies to improve access to the Chinese markets
12. September 2013 @ Zürich
www.connect-china.ch



Steve Huang
CEO, DHL Global Forwarding, Shanghai



Cornel Krummenacher
Vice President Nestlé S.A., Vevey



Zhenting Qin
CEO, Guangxi Liangliang Food Group, Guangxi





im Rahmen des Steuerfreibetrages oder einer einkommensteuerfreien Leistung (Wohnung) gewährt wird. Zu beachten ist, dass die Anstellung von in China Studierenden als Praktikanten aufgrund des Visas der Studenten aufenthaltsrechtlich wie arbeitsrechtlich problematisch ist.

- **Gibt es eine Pflicht zur Jahressteuererklärung in China?**

Ja, sofern das Jahreseinkommen über 120.000 Yuan liegt. Dabei müssen alle Einkommenskategorien erklärt werden. In der Praxis erfolgt die Erklärung per Internet und wird meist von den Buchhaltungen der Firmen erledigt. Steuerpflichtige Ausländer brauchen die Erklärung nicht geben, wenn sie sich innerhalb des Kalenderjahres mindestens 30 volle Tage am Stück oder insgesamt drei Monate oder mehr außerhalb Chinas aufgehalten haben.

- **Gibt es die Möglichkeit einer Steuerrückerstattung?**

Grundsätzlich gibt es auch in China eine Form der Rückerstattung der Einkommensteuer, wobei der Begriff der Rückerstattung irreführend ist. Die Steuerbehörde erstattet eine sogenannte »Bearbeitungsgebühr« in Höhe von pauschal zwei Prozent der im Vorjahr eingezahlten Steuersumme, wobei die Erstattung ausschließlich von Unternehmen beantragt werden kann. Die meisten Firmen nutzen diese Gelder in der Praxis für Incentives.

- **Wie stark ist der Arm deutscher Finanzämter beziehungsweise wie funktioniert die Zusammenarbeit zwischen deutschen und chinesischen Finanzbehörden?**

In konkreten Verdachtsfällen gibt es eine Kooperation zwischen deutschen und chinesischen Finanzbehörden. Allerdings lässt sich derzeit

nicht erkennen, dass es einen systematischen Austausch von Daten in diesem Bereich gibt.

- **Welche gesetzlichen Feiertage gibt es?**

Die Feiertage sind Neujahr (1. Januar), Chinese New Year (drei Feiertage je nach Vollmond Mitte/Ende Januar oder Anfang Februar), Internationaler Frauentag (8. März, 1/2 Tag für Frauen), Totenge-denktag (15. Tag nach dem Frühlingsbeginn), Internationaler Tag der Arbeit (1. Mai), Drachenbootfest (5. Tag des fünften Monats nach dem Mondkalender), Mondfest (Vollmond im 8. Monat nach dem Mondkalender), Nationalfeiertag (1. bis 3. Oktober).

Sofern ein Feiertag auf einen Wochenendtag fällt, wird dieser an dem nächstfolgenden Arbeitstag nachgeholt. Zum Chinesischen Neujahr und zum Nationalfeiertag wird durch Vor- beziehungsweise Nacharbeiten an Wochenendtagen erreicht, dass sieben Tage am Stück arbeitsfrei sind. Ähnliche Regelungen werden auch zu den anderen Feiertagen getroffen, um eine längere zusammenhängende Freizeit zu ermöglichen.

- **Wie sind Arbeits- und Urlaubszeiten geregelt?**

Bereits seit 1995 gilt in China gesetzlich die 40-Stunden-Woche. Für Überstunden ist ein Zuschlag von bis zu 300 Prozent vorgeschrieben, der in der Praxis oftmals nicht durch Zahlung, sondern durch zusätzliche Freizeit ausgeglichen wird. Der gesetzliche Mindesturlaub ist im neuen Arbeitsvertragsgesetz vorgeschrieben und beträgt im zweiten Beschäftigungsjahr fünf bezahlte Arbeitstage. In der Praxis liegt der Urlaubsanspruch bei ausländisch investierten Unternehmen zwischen zehn und 20 Arbeitstagen zuzüglich der chinesischen Feiertage. ■

INFORMATIONSBESCHAFFUNG UND ANSPRECHPARTNER

- **Wer bietet in Deutschland Informationen zu China?**

Erste und direkte Ansprechpartner sind die Industrie- und Handelskammern, die vereinzelt auch China-Desks haben. Sie sind mit der Auslandshandelskammer beziehungsweise DEinternational in China eng verbunden. Ebenso stehen die Teams der German Centres in Stuttgart beziehungsweise Peking sowie in München beziehungsweise Shanghai jederzeit als Ansprechpartner zur Verfügung.

Als privatwirtschaftliche Vereinigung und Mitgliederorganisation ist der Ostasiatische Verein e.V. Asien-Spezialist. Bei der Gründung des Asien-Pazifik-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft (APA) 1993 durch den Bundesverband der Deutschen Industrie, den Deutschen Industrie- und Handelskammertag und den Ostasiatischen Verein stand das Ziel im Vordergrund, den Vorsprung von Unternehmen aus wichtigen Konkurrenzländern beim Asien-Engagement wettzumachen. Der APA, seit 1999 um die Träger Bundesverband deutscher Banken und Bundesverband des Deutschen Groß- und Außenhandels erweitert, setzt sich für intensivere wirtschaftliche Beziehungen in beide Richtungen und die Schaffung günstiger wirtschaftspolitischer Rahmenbedingungen für das Asien-Geschäft sowohl in Deutschland als auch in den Asien-Pazifik-Ländern ein.

- **Was können die deutschen Auslandsvertretungen in China für deutsche Unternehmen tun?**

Neben der Deutschen Botschaft in Peking gibt es Generalkonsulate in Shanghai, Kanton, Chengdu, Shenyang sowie in Hongkong. Die Wirtschaftsdienste beobachten, gestalten und informieren über die

Rahmenbedingungen für Handel und Investitionen in China und leisten aktive Lobbyarbeit für deutsche Unternehmensinteressen gegenüber chinesischen Behörden.

- **Welche Leistungen bietet DEinternational?**

Das Serviceangebot von DEinternational, einer Servicetochter der AHK, umfasst unter anderem Adressenrecherchen, Firmeninformationen und Firmenrecherchen, Marktstudien, Firmenvertretungen, Gründung von Repräsentanzen und 100-prozentigen Tochtergesellschaften, individuelle Beratung und Projektbetreuung, Kontaktvermittlung, Recruitment Service, Standortanalysen, Training, Übersetzen/Dolmetschen, Unterstützung in Rechts- und Zollfragen, Visa-Service, Webservice, Werbung, Promotion und Anzeigen.

- **Daneben gibt es die Deutsche Handelskammer in China.**

- **Welche Aufgaben hat sie?**

Die Deutsche Handelskammer in China ist eine Mitgliederorganisation, die die Interessen der deutschen Wirtschaft in China im Allgemeinen und ihrer Mitglieder im Besonderen vertritt. Das geschieht durch Lobbying, Networking, direkte Kontakte zur deutschen Regierung sowie Bereitstellung von Informationen für Unternehmen.

- **Welche Möglichkeiten bieten die German Centres in Peking und Shanghai?**

Als Instrument der Außenwirtschaftsförderung unterstützen die German Centres in Shanghai und Peking deutsche Unternehmen beim

Markteintritt in China, vor allem den Mittelstand. In Kooperation mit DEInternational und AHK erhalten die Unternehmen vom German Centre alle Leistungen, die sie als Neueinsteiger in China brauchen. Die German Centres bieten deutschen Unternehmen repräsentative Büro- und Konferenzräume sowie ein umfassendes Dienstleistungspaket an. Sie sind Treffpunkt der deutschen Gemeinschaft und zuverlässige Quellen für Informationen sowie kompetenter Ansprechpartner zu Fragen des Markteintritts. Der Austausch zwischen den Mietern und sonstigen Akteuren wird durch regelmäßige Veranstaltungen in den Häusern aktiv unterstützt.

- **Welche Rolle spielt die Europäische Handelskammer in China?**

Die im Oktober 2000 gegründete Europäische Handelskammer in China vertritt knapp 1.600 Unternehmen der 28 Mitgliedstaaten der EU. Im Gegensatz zu den Länderkammern bietet sie keine Dienstleistungen für einzelne Unternehmen an. Ihr Hauptanliegen ist Lobbying für die Interessen der Mitgliedsunternehmen, insbesondere bei der Umsetzung der WTO-Beschlüsse durch China. Sie ist in branchenspezifische Arbeitsgruppen gegliedert, in denen regelmäßig aktuelle Themen und Probleme in der jeweiligen Branche diskutiert werden und ein gemeinsamer europäischer Standpunkt formuliert wird, der sowohl gegenüber den chinesischen Behörden als auch den europäischen Institutionen in Brüssel vertreten wird. Jährlich veröffentlicht die Kammer dazu ein Positionspapier mit den wichtigsten Anliegen der Mitgliedsunternehmen und Lösungsvorschlägen für einen besseren Marktzugang in China.

Die Kammer und deren Helpdesks sind in Peking, Shanghai, Nanjing, Chengdu, Tianjin, Shenyang und im Perflussdelta präsent.

- **Was ist das EU SME Centre und worin bestehen seine Aufgaben?**

Das EU SME Centre ist ein von der EU finanziertes Projekt zur Unterstützung kleiner und mittelständischer Unternehmen aus den EU-Ländern, vor allem exportorientierter Unternehmen, die ihre Produkte in China vertreiben möchten. Zu diesem Zweck werden marktrelevante Informationen sowie Fallstudien und -reporte auf der Homepage des Zentrums unter www.eusmecentre.org.cn kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Darüber hinaus fungiert das Zentrum als Plattform zur Erleichterung der Koordination von Services der öffentlichen Einrichtungen von Mitgliedstaaten in China und verweist kleine und mittelständische Unternehmen bei Bedarf an andere spezialisierte europäische öffentliche und private Dienstleister.

- **Welche Unterstützung bietet der SME-Helpdesk der Europäischen Handelskammer in China?**

Der China IPR SME Helpdesk gibt insbesondere kleinen und mittelständischen Unternehmen eine Hilfestellung hinsichtlich des Schutzes und der Durchsetzung ihrer geistigen Eigentumsrechte. Die Dienstleistungen des Helpdesks sind kostenlos und reichen von Informationen und Fallstudien über erste grundlegende Ratschläge bis hin zu Schulungshilfen und praktischen Trainingsworkshops. ■

ALLTAG IN CHINA

- **Welche Formalitäten hat ein Expatriate bei seiner Einreise in China zu erledigen?**

Als erstes müssen die Formalitäten für die Aufenthaltsgenehmigung und das Visum erledigt werden. Dabei wird die Residence Permit in den Pass eingeklebt. Sie ist im Allgemeinen ein Jahr gültig und wird von der Division of Aliens and Exit-Entry Administration beim lokalen Amt für Auswärtige Angelegenheiten erteilt. Einen gesonderten, zusätzlichen Visumseintrag gibt es nicht mehr. Zu beachten ist, dass schon beim Visumsantrag in Deutschland die Einreise zu Arbeitszwecken beantragt werden muss.

Bei Antragstellung in China muss ein von der Hausverwaltung beglaubigter Mietvertrag vorgelegt werden. Mit diesem muss sich der Antragsteller beim zuständigen Einwohneramt polizeilich anmelden haben. Ebenso ist ein Gesundheitscheck in einem speziell dafür bestimmten lokalen Krankenhaus durchzuführen. Des Weiteren muss der Arbeitsvertrag in chinesischer Sprache abgefasst und mit offiziellem Firmenstempel versehen sein.

- **Für welchen Zeitraum wird die Arbeitserlaubnis gewährt?**

Die Arbeitserlaubnis ist Grundlage für die Erteilung der Aufenthaltsgenehmigung. Sie wird zwar mehrjährig erteilt, verfällt aber ohne »Yearly Inspection« nach einem Jahr.

- **Unter welchen Voraussetzungen kann ein Ausländer eine längere Aufenthaltsgenehmigung oder gar eine sogenannte Green Card erhalten?**

Die maximale Dauer der Genehmigung hängt von der Position des Angestellten in der Firma und der Höhe des Investments ab. Arbeitnehmer eines Unternehmens mit Stammkapital von mindestens 30

Millionen US-Dollar oder Repräsentanten eines Repräsentanzbüros oder Abteilungsleiter eines Unternehmens mit einer natürlichen Person als Gesellschafterin können auf Antrag eine Aufenthaltserlaubnis für zwei Jahre bekommen. Maximal drei Jahre Aufenthalt werden auf Antrag Abteilungsleiter/innen von qualifizierten Hightech-Unternehmen oder Abteilungsleitern von Firmen mit Stammkapital von mindestens drei Millionen US-Dollar oder General Managern von Unternehmen mit einer natürlichen Person als Gesellschafterin erteilt. Eine unbefristete Aufenthaltserlaubnis (Green Card) erhalten auf Antrag Personen, die mit einer/m Chinesin/en seit mindestens fünf Jahren verheiratet sind, sich mindestens fünf Jahre am Stück in China aufgehalten und über ein stabiles Einkommen oder Wohnungseigentum verfügen. Unter gewissen Voraussetzungen reicht für eine Green Card auch aus, dass drei Jahre lang Einkommensteuer bezahlt wurde und das Investment des Arbeitgebers mindestens zwei Millionen US-Dollar beträgt.

- **Welche Besonderheiten bestehen hinsichtlich der Erteilung einer Arbeitserlaubnis?**

Der Antragsteller muss neben den üblichen Unterlagen einen Universitätsabschluss vorweisen und nachweislich mindestens zwei Jahre Arbeitserfahrung nach Abschluss des Hochschulstudiums haben.

- **Welche bürokratischen Konsequenzen hat die Ausstellung eines neuen Passes?**

Ein neu ausgestellter Pass hat in der Regel eine neue Passnummer und enthält biometrische Daten. Deshalb müssen alle Dokumente geändert werden, in denen die Passnummer aufgeführt ist, so auch die Arbeitserlaubnis.

- **Welche Visabestimmungen gelten für China und was ändert sich mit dem 1. Juli 2013?**

Mit dem neuen Ein- und Ausreisegesetz wird der steigenden Anzahl von Verstößen gegen das Aufenthaltsrecht in China Rechnung getragen. Bei illegalem Aufenthalt wird nicht nur der Arbeitnehmer bestraft oder ausgewiesen, sondern im Falle der Arbeitsaufnahme auch der Arbeitgeber sanktioniert (siehe auch unter Recht & Steuern).

Grundsätzlich gibt es vier unterschiedliche Visumsarten: L-Touristenvisum, X-Studentenvisum, F-Geschäftsvisum und Z-Arbeitsvisum, letzteres umzuwandeln in eine Resident Permit.

Ein L-Touristenvisum hat normalerweise eine Gültigkeit von 30 Tagen und kann in China zweimal verlängert werden, solange mit einem offiziellen Schreiben einer chinesischen Bank belegt werden kann, dass dort 3.000 US-Dollar hinterlegt sind. Neu ist, dass bei Beantragung ein privates Einladungsschreiben der zu besuchenden Person vorgelegt werden muss. Anschließend müssen die Besucher bei der Polizei gemeldet werden. In der Praxis hilft hier oftmals die Hausverwaltung. Die Vergabe von Touristenvisa erfolgt in der Regel problemlos.

Ein F-Geschäftsvisum kann eine Gültigkeit von einem bis zwölf Monate haben. Dies hängt vom konkreten Antrag, von der aktuell verfolgten Visapolitik der Regierung sowie davon ab, ob die Person öfter in China ist. Für die Beantragung ist ein Einladungsschreiben vorzulegen, das in der Praxis vom Amt für Auswärtige Angelegenheiten ausgestellt wird. Allerdings soll nach einer Vorschrift, die bereits seit Februar 2011 Gültigkeit hat, diese Einladung durch ein Bestätigungsschreiben der lokalen Commission of Commerce abgelöst werden. Das Z-Arbeitsvisum wird beantragt, wenn in China ein Beschäftigungsverhältnis eingegangen werden soll. Nach Erteilung gilt es nur temporär und dient als Grundlage zur Beantragung einer vollwertigen Aufenthaltsgenehmigung (Residence Permit).

- **Wie hoch sind die Lebenshaltungskosten?**

Chinesische Großstädte gehören zu den teuersten Orten der Welt. Hochwertige Häuser oder Wohnungen kosten mehrere Tausend Euro Miete im Monat und importierte Lebensmittel sind teuer. Zweistellige Inflationsraten seit Ende 2010 und 2011 speziell bei Gemüse- und Fleischprodukten haben das vormals recht billige Leben im chinesischen Umfeld ebenfalls deutlich verteuert. Seit 2012 liegen die jährlichen Preissteigerungen wieder im Bereich von drei bis fünf Prozent.

- **Mieten – welche aktuellen Trends sind zu beobachten?**

Ein einheitlicher Trend für ganz China ist schwer auszumachen. Während in Shanghai die Mieten für Häuser und Wohnungen insgesamt stabil und in weniger nachgefragten Compounds durchaus Schnäppchen zu machen sind, verlangen in Peking Eigentümer bei Neuverhandlungen der Mietverträge bis zu 50 Prozent Aufschlag. Bei vermeintlichen Schnäppchen sollte auf mögliche Qualitätsmängel besonders geachtet werden.

- **Können Ausländer in China Immobilien erwerben?**

Ja, dabei muss der Ausländer über eine seit mindestens einem Jahr gültige Arbeitserlaubnis verfügen. Das »Eigentum« an Grund und Boden ist als Nutzungsrecht über 70 Jahre ausgestaltet. Speziell Ausländer mit lokalen Arbeitsverträgen und chinesischen Partnern nutzen diese Möglichkeit.

Der Kaufvertrag ist standardisiert, die Finanzierung des Kaufpreises erfolgt über eine ausländische oder chinesische Bank. Sofern der

(Erst-)Erwerb direkt vom Bauträger erfolgt, muss dieser seine Kreditwürdigkeit gegenüber der Bank bescheinigen. Diese Bescheinigung ist auch für den Käufer wichtig, da die tatsächliche Eigentumsübertragung auf den Erwerber erst Jahre nach Abschluss des Kaufvertrages und Zahlung des vollständigen Kaufpreises, gegebenenfalls durch den Kredit der Bank, erfolgt. Dabei hat der Bauträger sein Eigentum als Sicherheit für seine Verbindlichkeiten bei der Bank hinterlegt. Erst wenn er die Kredite abgelöst hat, wird der Käufer über die mögliche Eigentumsübertragung benachrichtigt.

Beim Kauf durch eine Privatperson hat der Verkäufer vor Verkauf und Eigentumsübertragung eventuell noch offene Kredite zu begleichen. Die Einschaltung eines Immobilienmaklers ist, jedenfalls in Shanghai, zwingend notwendig und auch sinnvoll. Er verfügt über einen Firmen- und persönlichen Code, der für das Herunterladen und Ausfüllen des Standardkaufvertrages Voraussetzung ist. Die Einschaltung eines Notars zur Beurkundung des Vertrages wird empfohlen, ist aber zwingend nur bei kreditfinanzierten Immobilien von der Bank gefordert. Die Gebühren und Nebenkosten für den Käufer betragen etwa 3,5 Prozent des Kaufpreises, für den Verkäufer etwa 7,5 Prozent. Regionale Unterschiede sind möglich.

- **Welche Auslandskrankenversicherung sollte ein deutscher Expatriate abschließen?**

Gesetzliche Krankenversicherungen leisten im außereuropäischen Ausland, wenn ein Entsendungsvertrag vorliegt. Die Maßstäbe hierfür sind sehr eng gefasst. Daher empfiehlt sich der Abschluss einer privaten Auslandskrankenversicherung.

Angestellte mit lokalen Verträgen sollten auf jeden Fall eine spezielle Auslandskrankenversicherung abschließen. Die Mitgliedschaft in einer chinesischen Krankenversicherung, seit 1. Juli 2011 Pflicht, ändert an dieser Empfehlung nichts. Ob zudem eine Anwartschaft auf die gesetzliche Krankenversicherung in Deutschland vereinbart oder diese vorübergehend aufgegeben werden kann, muss je nach Einzelfall (Dauer des Aufenthalts in China, Reisetätigkeit nach Deutschland, Familiensituation et cetera) beurteilt werden. Grundsätzlich ist eine Anwartschaft nicht mehr erforderlich, weil die gesetzlichen Krankenversicherungen in Deutschland jeden Arbeitnehmer nach seiner Rückkehr wieder aufnehmen müssen.

- **Welche Unterschiede bestehen bei der Sozialversicherung zwischen entsendeten und lokalen Kräften?**

Entsendung ist ein Begriff aus dem deutschen Sozialversicherungsrecht. Wenn die Voraussetzungen für eine Entsendung erfüllt sind, gilt für eine Beschäftigung im Ausland weiterhin das deutsche Recht über soziale Sicherheit. Das heißt, eine solche Beschäftigung ist hinsichtlich Versicherungs- und Beitragspflicht nach deutschem Recht zu beurteilen. Genauere Regelungen finden sich in den »Richtlinien zur Versicherungsrechtlichen Beurteilung von Arbeitnehmern bei Einstrahlung und Ausstrahlung«, die von den Spitzenverbänden der Kranken-, Renten- und Unfallversicherungsträger sowie der Bundesagentur für Arbeit herausgegeben werden. Faktisch bedeutet dies für den Arbeitnehmer, dass er in Deutschland weiterhin seine Sozialversicherungsbeiträge abführt.

Bei lokalen Verträgen entfällt die Pflicht, in die deutschen Sozialversicherungskassen einzuzahlen.

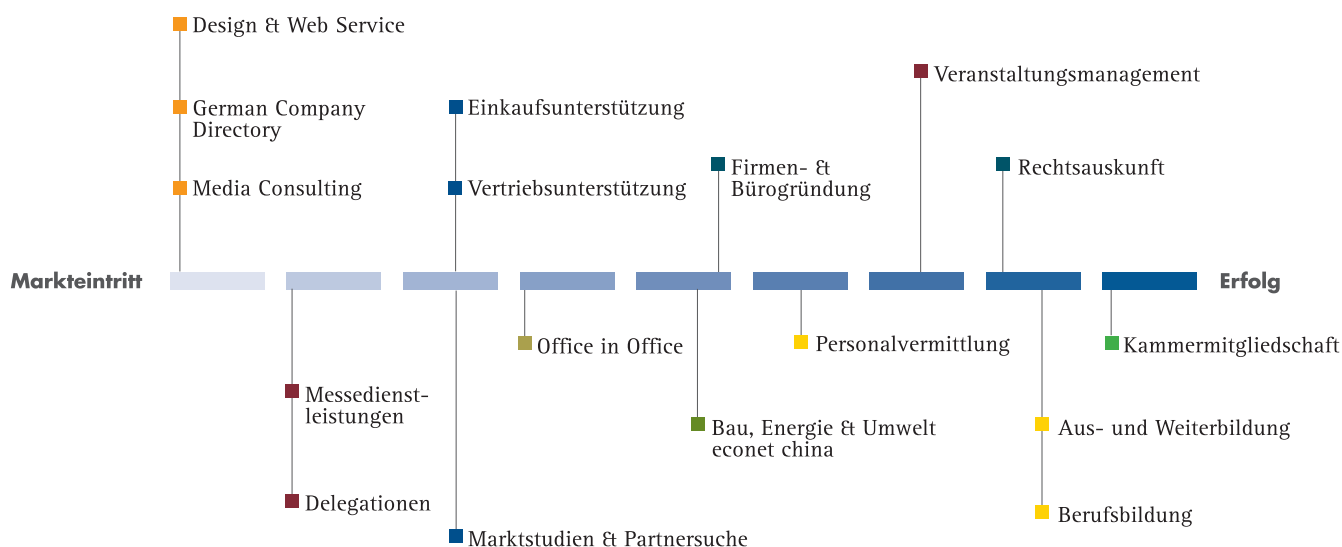
- **Muss nach dem neuen chinesischen Sozialversicherungsgesetz jeder Ausländer, der in China arbeitet, auch in das chinesische System einzahlen?**

IHR PARTNER IN GREATER CHINA

Gute Verbindungen vor Ort im Netz der Deutschen Auslandshandelskammern

Die deutschen Auslandshandelskammern bieten Ihnen unter dem Markenzeichen „DEinternational“ ein breites Spektrum von Dienstleistungen für ihren geschäftlichen Erfolg weltweit an.

Unser Greater China Team mit Büros in Beijing, Shanghai, Guangzhou, Hong Kong und Taipei liefert vielfältige Informationen und gibt praktische Hilfestellung. Sei es, den Zugang zu den Märkten in unserer Region zu finden, auszubauen oder Problemlösungen zu erarbeiten. Lokales Know-How und Netzwerkkontakte sind dafür unentbehrlich. Das liefern unsere Spezialisten, mehr als 200 lokale und internationale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Jeden Tag.



German Industry & Commerce Greater China
DEinternational Taiwan Ltd.

Tel Beijing + 86 10 6539 6688 | Shanghai + 86 21 6875 8536
Guangzhou + 86 20 8755 2353 | Hong Kong + 852 2526 5481
Taipei + 886 2 8758 5800

Mehr Info unter: www.china.ahk.de

DEinternational™ ist die Servicemarke der Deutschen Auslandshandelskammern.



The German Chamber Network

Seit 1. Juli 2011 grundsätzlich ja, sofern die Stadt / Provinz das Gesetz umgesetzt hat, was nicht überall der Fall ist. Unabhängig davon gelten weiterhin die Ausnahmen zur Entsendung gemäß Deutschem Sozialgesetzbuch und die Regelungen des Deutsch-Chinesischen Sozialversicherungsabkommens von 2002 zur Vermeidung einer doppelten Versicherungspflicht.

- ***Können sich deutsche Arbeitnehmer in China, die keinen Entsendungsvertrag im Sinne des Vierten Sozialgesetzbuches haben, in Deutschland privat gegen Arbeitslosigkeit versichern?***

Ja, sofern der Antrag bei der Bundesanstalt für Arbeit auf private Arbeitslosenvorsorge innerhalb eines Jahres nach dem Ausscheiden aus der gesetzlichen Versicherung gestellt wird.

- ***Wie ist die medizinische Versorgung in China organisiert?***

In China sind niedergelassene Ärzte die Ausnahme. Die Gesundheitsversorgung erfolgt über die Krankenhäuser, die je nach Ausstattung und Qualität in unterschiedliche Kategorien eingeordnet werden. In den Großstädten ist die Versorgung gut. Neben dem Botschaftsarzt in Peking gibt es zahlreiche, mit dem Standard in Deutschland vergleichbare Krankenhäuser, in denen ausländische und chinesische (Fach-)Ärzte mit Fremdsprachenkenntnis arbeiten. Bei Tätigkeiten im Hinterland empfiehlt sich eine Versicherung zur Notfall-evakuierung mit einem westlichen Anbieter, da die Rettungsdienste in China noch nicht zuverlässig und flächendeckend arbeiten.

- ***Was ist beim Kauf von Zugfahrkarten zu beachten?***

Seit Mitte 2011 können Ausländer Zugfahrkarte für Schnellzüge (C-, D- und G-Züge) am Bahnhof oder den offiziellen Fahrkartenschaltern von China Railways erwerben. Dabei müssen Chinesen ihre ID und Ausländer ihren Reisepass im Original vorlegen. Für Mitreisende in der Gruppe reicht eine Passkopie aus. Eine Online-Buchung scheitert daran, dass ausländische Passnummern nicht in die Buchungsmaske eingetragen werden können.

- ***Wie erfolgt die Bezahlung von Gas, Wasser, Strom?***

In den meisten Wohnanlagen in Peking wird ein sogenanntes Pre-Paid-Verfahren verwendet: Gas, Wasser und Strom werden im Voraus »gekauft« und das Guthaben auf einer Chipkarte gespeichert, mit der die Zähler in den Wohnungen aktiviert werden. Der Mieter muss selbst kontrollieren, wann das Guthaben wieder aufzufüllen ist. In anderen Städten Chinas, etwa Shanghai, erhält man die Rechnung per Post und kann diese in den meisten Convenience Stores, Postämtern oder sogar online bezahlen.

- ***Heiraten und Kinder – welche Besonderheiten gibt es bei deutsch-chinesischen Ehen?***

Bei Ehen zwischen Deutschen und Chinesen sind viele Formalitäten zu beachten. Grundlegende Voraussetzung ist, dass einer der Verlobten den ständigen Wohnsitz in China hat. Papiere für die lokalen Behörden sind der gültige Reisepass, eine gültige Aufenthaltserlaubnis, eine Konsularbescheinigung, die bestätigt, dass der deutsche Heiratswillige ledig ist, und drei Farbfotos, auf denen beide Partner abgebildet sind. All diese Dokumente sind beim Standesamt in chinesischer Sprache einzureichen. Zur Beantragung der Konsu-

larbescheinigung muss in Deutschland ein Eheschließungszeugnis vom Standesamt des letzten Wohnsitzes ausgestellt werden. Eine Eheschließung ist auf chinesischer Stadtebene möglich, nicht jedoch auf ländlicher Ebene oder in der deutschen Botschaft.

Kinder, deren Eltern unterschiedliche Staatsangehörigkeiten besitzen, können die Staatsbürgerschaft des deutschen Elternteils annehmen oder die chinesische Staatsbürgerschaft bekommen. Eine doppelte Staatsbürgerschaft ist nach chinesischem Gesetz verboten. Wichtig ist, dass in China geborene Kinder mit mindestens einem chinesischen Elternteil bei Geburt automatisch chinesische Staatsbürger sind. Zur Annahme einer anderen Staatsbürgerschaft müssen die Eltern für das Kind offiziell auf die chinesische Staatsbürgerschaft verzichten. Dieser Verzicht wird erst mit der ersten Ausreise des Kindes aus China wirksam. Die Einzelkindregelung entfällt, wenn das Kind einen deutschen Pass besitzt.

- ***Welche Promille-Grenzen gelten in China?***

Null Promille. Seit Anfang Mai 2011 wurden die Strafen für Fahren unter Alkoholeinfluss drastisch verschärft und Sündern droht eine Haftstrafe von bis zu sechs Monaten. Die Polizei setzt die neuen Regelungen scheinbar ohne Ansehen der Person konsequent um.

- ***In einigen Städten wird der Erwerb von Autos eingeschränkt, um einem Verkehrskollaps zu begegnen. Was heißt das konkret?***

Der Autokauf ist per se nicht eingeschränkt, sondern die Behörden begrenzen die Nutzung der Fahrzeuge durch die Vergabepolitik der Nummernschilder. In Shanghai werden monatlich zwischen 8.000 und 10.000 neue Nummernschilder ausgegeben. Der Erwerb eines Schildes erfolgt über eine Versteigerung. Dadurch kann der Preis deutlich variieren. In Shanghai schwankte der Preis pro Nummernschild zwischen 60.000 Yuan und 90.000 Yuan. Unternehmen erhalten je nach Höhe des Investments ein Kontingent an Nummernschildern, die nicht bezahlt werden müssen. Ist dieses Kontingent aufgebraucht, nimmt auch die Firma an der Versteigerung wie eine Privatperson teil.

Nachdem seit 2008 jedes Fahrzeug entsprechend der letzten Ziffer des Nummernschildes an einem Tag in der Woche nicht genutzt werden kann, hat Peking Anfang 2012 eine Lotterie für Nummernschilder eingeführt, womit der Verkauf von Neuwagen auf 140.000 im Jahr beschränkt werden soll. Wer sein Altfahrzeug stilllegt, kann das vorhandene Nummernschild behalten, allerdings kann das Altfahrzeug nur an einen Käufer veräußert werden, der über ein Nummernschild verfügt. Zur Förderung der E-Mobilität bleibt Käufern von Elektrofahrzeugen die Nummernschild-Lotterie erspart.

- ***Gibt es deutsche / internationale Schulen?***

Ja. Deutsche Schulen gibt es in Peking (www.dspeking.net.cn), Hongkong (www.gsis.edu.hk) und in Shanghai (www.ds-shanghai.de), dort sogar mit zwei Standorten, einem im Westen (Qingpu) und einem im Osten (Pudong) der Stadt. Die deutschen Kindergärten sind in die Schulen integriert. Wegen der großen Nachfrage ist dringend anzuraten, die Kinder rechtzeitig anzumelden. Internationale Schulen gibt es zahlreich, nicht nur in Shanghai und Peking, sondern auch in vielen Städten der zweiten Reihe. ■